Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 100 (1985)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Montag, 9. Dezember 1985, vorverlegt werden. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Samstag oder Sonntag fällt, so gilt der vorangehende letzte Arbeitstag als Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll ist.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalvorstand

Mit Amtsantritt ab 1. Oktober 1985 setzt sich der Synodalvorstand für die Amtsdauer 1985–1987 wie folgt zusammen:

Präsident:	Prof. Dr. Georg Hanselmann, MSL Im Stubenchlaus 9, 8180 Bülach Telefon 01 / 860 74 34
Vizepräsident:	Reto Vannini, RL Im Stammbach, 8321 Ehrikon-Wildberg Telefon 052 / 45 32 77
Aktuar:	Gustav Ott, PL Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein Telefon 01 / 865 17 16

Schulsynode des Kantons Zürich

Ersatzwahl eines Mitglieds des Erziehungsrats

1. Das Ergebnis der von der 152. ordentlichen Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich am 23. September 1985 in Regensdorf vorgenommenen Ersatzwahl eines Mitglieds des Erziehungsrats für den Rest der Amtsdauer 1983–1987 lautet wie folgt:

Zahl der anwesenden Stimmberechtigten (1. Wahlgang)	695
Abgegebene Stimmzettel	687
abzüglich leere Stimmen	9
und ungültige Stimmen	4
massgebende Stimmenzahl	674
absolutes Mehr	338

Gewählt ist mit folgender Stimmenzahl:

Prof. Werner Lüdi, Dipl. Math., Hauptlehrer am Primarlehrerseminar, Niederdorfstrasse 2/22, 8001 Zürich	339

Ferner erhielt Stimmen:

Prof. Dr. phil. Helmut Meyer, Hauptlehrer am Literargymnasium Rämibühl, Fröbelstrasse 23, 8032 Zürich	334
vereinzelte Stimmen	1
massgebende Stimmenzahl	674

2. Diese Wahl bedarf gemäss § 2 des Unterrichtsgesetzes der Bestätigung durch den Kantonsrat.

3. Gegen diese Wahl kann innert zwanzig Tagen, von der Veröffentlichung des Wahlergebnisses im Schulblatt des Kantons Zürich an gerechnet, beim Kantonsrat, 8090 Zürich, Beschwerde eingereicht werden.

8427 Freienstein, 25. September 1985
Für den Synodalvorstand
Der Aktuar: G. Ott

Volksschule. Versuch «Besuchstage/Jahresschlusstag». Änderung der Versuchsbedingungen, Verlängerung und Erweiterung des Versuchs.

A. Vorgeschichte

Seit Mitte der sechziger Jahre reichten verschiedene Bezirks- und Gemeindeschulpflegen sowie die Schulsynode Anträge ein, für das Examen sei eine zeitgemässere Form zu finden oder es sei durch Besuchstage zu ersetzen. In einem Postulat, das der Kantonsrat am 2. Oktober 1978 überwiesen hat, wird der Regierungsrat eingeladen, einen Gesetzeserlass vorzulegen, damit die Schulgemeinden das Examen in eigener Kompetenz durch Besuchstage ablösen dürfen.

Am 20. Februar 1979 erliess der Erziehungsrat «Richtlinien für die versuchsweise Durchführung von Besuchstagen und die Gestaltung des Jahresabschlusses». Am Versuch nahmen zehn Schulgemeinden teil. Der Versuch war bis Ende Schuljahr 1982/83 befristet, die Berichte mussten jedoch erst auf Ende Mai 1983 eingereicht werden. Um einen Unterbruch zu vermeiden, bewilligte der Erziehungsrat am 24. Mai 1983 den Versuchsgemeinden, den Versuch nach den bisherigen Richtlinien auf ihren Wunsch so lange weiterzuführen, bis eine Neuregelung in Kraft treten wird.

In den Berichten werden als Vorteile der Besuchstage insbesondere genannt: Besuchstage geben bessere Einblicke in den Schulalltag. Besonders der Samstavormittag verschafft auch Berufstätigen Kontakt zur Schule. Es ergeben sich günstige Möglichkeiten, die Eltern über die heutige Unterrichtsgestaltung zu orientieren. Eltern mit mehreren schulpflichtigen Kindern können die Klassen all ihrer Kinder besuchen, da sich die Besuchstage über ein längere Zeit verteilen.

Die Gesamtdauer der Besuchstage von mindestens drei vollen Tagen jährlich wird im Vergleich zu den Examen von ein- bis zweieinhalbstündiger Dauer als zu hoch erachtet. In den Berichten werden Anträge gestellt, die minimale jährliche Gesamtdauer auf ein bis zwei Tage pro Jahr herabzusetzen.

Die Vorschriften über den Schlusstag, insbesondere der Einbezug von Schulfächern, ergeben eine dem heutigen Examen zu ähnliche Veranstaltung. Es wird deshalb beantragt, den Gemeinden Freiheit in der Gestaltung des Schlusstages zu gewähren und sie auch darüber entscheiden zu lassen, ob ein Schlusstag durchgeführt werden solle oder nicht.

B. Erwägungen zum Grundsätzlichen

Nach dem Unterrichtsgesetz von 1832 war das Examen eine öffentliche Prüfung von mindestens dreistündiger Dauer, um die Leistungen der Schüler festzustellen und anschliessend über ihre Beförderungen zu entscheiden. Die Bestimmungen im Unterrichtsgesetz von 1859 und im Volksschulgesetz von 1899 haben daran nichts geändert. Erst die Fassung nach dem Bereinigungsgesetz von 1981 ersetzte die Bezeichnung Prüfung durch Schulexamen. Doch handelt es sich immer noch um ein öffentliches Examen am Ende des Schuljahres.

In der Praxis hat jedoch das Examen den Prüfungscharakter bereits seit Jahrzehnten verloren. Im Vordergrund stehen die Vermittlung von Einblicken in den Unterricht und ein festlicher Abschluss des Schuljahres mit Schülerdarbietungen in Gesang und Musik sowie mit Aufführungen von Theaterstücken.

In dieser Situation sollen neue Bestimmungen geschaffen und in der Praxis ohne Beschränkung der Zahl der Versuchsgemeinden auf ihre Tauglichkeit erprobt werden. Die in den Berichten über die erste Versuchsphase wiedergegebenen positiven und negativen Versuchserfahrungen sind in den geänderten Richtlinien berücksichtigt.

Der Ersatz des Examens durch Besuchstage und die freie Gestaltung eines Schlusstages oder gar der Verzicht auf diesen Abschluss des Schuljahres entsprechen nicht den zurzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Darum können neue Formen nur im Rahmen eines Versuchs erprobt werden.

C. Erwägungen zu den Einzelheiten

1. Richtlinien für den Versuch

a) Entsprechend den Anregungen in den Erfahrungsberichten soll die minimale Zahl der Besuchstage auf zwei volle Tage jährlich verringert werden. Hingegen wird lediglich ein Minimum vorgeschrieben. Wenn es den Schulpflegen nach Anhören der Lehrerschaft zweckmässig erscheint, kann die Zahl der Besuchstage höher angesetzt werden. Damit wird den Gemeinden eine freie Gestaltungsmöglichkeit gewährt.

b) Bestimmungen über den Einbezug der Handarbeits- und Haushaltungslehrer in den Versuch haben bisher gefehlt. Der Unterricht in Handarbeit und Haushaltkunde soll nach Möglichkeit in die Besuchstage integriert werden. Auch die Teilnahme von Lehrern mit Teilpensen an den Besuchstagen wird geregelt. Für Lehrer, die Besuchstage in Handarbeit und Haushaltkunde durchführen, entfallen die üblichen Examen.

c) Besuchstage sollen Einblicke in die normale Unterrichtssituation geben. Ferner können damit Orientierungen der Besucher über heutige Unterrichtsformen und -hilfen verbunden sein.

d) Besuche der Besuchstage durch Bezirksschulpfleger werden aus folgenden Gründen nicht mehr vorgeschrieben. Im Gegensatz zu den Examen, bei denen der Zeitraum feststeht und deshalb eine Koordination unter den Schulhäusern und Gemeinden möglich ist, sollten die Gemeindeschulpflegen in der Ansetzung der Besuchstage frei sein, ohne untereinander koordinieren zu müssen. Daraus ergibt sich eine Einengung für den Terminplan der Bezirksschulpfleger. Unter Umständen wäre es nicht einmal möglich, alle ihnen zugeteilten Klassen während mindestens einer Stunde jährlich an einem Besuchstag zu besuchen. Die Möglichkeit, mit dem Lehrer im Anschluss an den Besuch ein Gespräch über die Besuchseindrücke zu führen, entfällt ganz. Damit ist eine wichtige Aufgabe des Bezirksschulpflegers nicht durchführbar. Hingegen wird den Gemeindeschulpflegern empfohlen, an den Besuchstagen Schulbesuche auszuführen. Diese müssen sich nicht nur auf die zugeteilten Klassen beschränken.

2. Dauer des Versuchs, Aufnahme weiterer Gemeinden, Sonderlösungen

a) Ab zweitem bzw. drittem Quartal des Schuljahres 1985/86 soll der Versuch 6 Schuljahre dauern.

b) Ein Zwischenbericht ist auf Ende Mai 1987 und ein Schlussbericht auf Ende Mai 1988 vorgesehen.

c) Aufgrund dieser Berichte soll die endgültige Form mit Änderungen des Unterrichts- und des Volksschulgesetzes und der Volksschulverordnung vorbereitet werden, die möglichst auf Beginn des Schuljahres 1991/92 definitiv in Kraft treten sollen. Für diese Änderungen sind eine Kapitelsbegutachtung, für die Änderung der Gesetze eine Volksabstimmung erforderlich.

d) Damit Erfahrungen auf breiter Basis gesammelt werden können, soll die Zahl der Versuchsgemeinden nicht beschränkt werden. Die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion soll ermächtigt werden, interessierten Schulpflegen die Versuchsteilnahme durch Verfügung zu bewilligen.

e) Für Sonderklassen gelten die Richtlinien vom 26. Februar 1974.

f) 3. Klassen der Oberstufe, die nach der Wahlfachstundentafel unterrichtet werden, können Besuchstage nach den Richtlinen des Erziehungsratsbeschlusses vom 28. August 1979 durchführen, auch wenn die übrigen Klassen nicht am Versuch teilnehmen. Für den Schlusstag sollen die gleichen Regelungen gelten wie für die übrigen Klassen.

g) Der Versuch kann an allen Primar- und Oberstufenklassen einer Schulgemeinde durchgeführt werden, oder er kann sich auf alle Klassen der Oberstufe einerseits bzw. der Primarschule anderseits beschränken.

h) In den Schulkreisen der Städte Zürich und Winterthur kann sich der Versuch auf die Teilnahme einzelner Schulhäuser beschränken. Es sollen jedoch alle Klassen eines Schulhauses einbezogen werden.

3. Gestaltung des Schlusstages

a) Detaillierte Regelung

Im Auftrag des Erziehungsrates hat die Erziehungsdirektion für die Gestaltung des Schlusstages vier detaillierte Varianten ausgearbeitet, die von den Schulpflegen gewählt werden können, nämlich:

- Examen in der bisherigen Form zusätzlich zu den Besuchstagen,
- Schuljahresabschluss durch öffentliche Schüleraufführungen,
- öffentlicher oder nicht öffentlicher Abschluss in den einzelnen Klassen oder in Zusammenarbeit mehrerer oder aller Klassen eines Schulhauses mit oder ohne Einbezug von Schulfächern,
- Verzicht auf eine besondere Gestaltung des Schlusstages und Unterricht während der durch den Stundenplan vorgesehenen Dauer.

b) Stellungnahme der Kommission für Schulversuche und -projekte

Die Kommission hat an ihrer Sitzung vom 10. Januar 1985 die Richtlinien für die Besuchstage einhellig begrüsst. Sie erachtete Besuchstage als wertvoller als die heutigen Examen. Hingegen war sie der Auffassung, die Gemeindeschulpflegen sollten entscheiden können, ob sie zusätzlich zu den Besuchstagen noch einen Schlusstag durchführen wollten. Über die Gestaltung eines allfälligen Schlusstages sollte nach Auffassung der Kommission die Gemeindeschulpflege ohne kantonale Vorschriften frei befinden können. Sie beschloss deshalb einstimmig, es sei auf detaillierte Bestimmungen über den Jahresschlusstag zu verzichten.

c) Erwägungen zu kantonalen Rahmenbestimmungen über die Gestaltung des Schlusstages

Der Verzicht auf jegliche kantonale Bestimmungen über die Gestaltung des Schlusstages ist unzweckmässig. Vielmehr ist es auch für die Schulpflegen günstig, wenn sie sich auf kantonale Rahmenbestimmungen stützen können, um Missbräuche zu verhindern. Ihr Entscheidungsspielraum bleibt trotzdem weitgehend gewahrt. Bei der Gestaltung eines allfälligen Schlusstages sollen darum folgende Grundsätze beachtet werden: Der Schlusstag soll festlich sein, schulische Elemente im weitesten Sinne einbeziehen oder einen sportlichen Charakter haben. Bei der Vorbereitung und Durchführung sollen die Schüler aktiv sein und nicht einfach passiv konsumieren. Dabei erfahren sie, dass auch ein festlicher Anlass von jedem Beteiligten einen Beitrag verlangt, wenn das Fest gelingen soll. Der Schlusstag soll in den Räumen oder Anlagen der Schule oder Gemeinde unter Beteiligung aller Lehrer durchgeführt werden.

Der Entscheidungsspielraum der Schulpflegen reicht bei diesen Rahmenbedingungen von der Ansetzung eines Examens im traditionellen Sinn über Schüleraufführungen musikalischer, dramatischer und sportlicher Art bis zu einem festlichen Abschluss in der einzelnen Klasse. Auch kann auf eine besondere Veranstaltung verzichtet werden, wenn der Unterricht am letzten Schultag an dem durch den Stundenplan vorgeschriebenen Zeitpunkt aufhört.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens beschliesst der Erziehungsrat:

I. Den bisherigen zehn Versuchsgemeinden wird bewilligt, während der Schuljahre 1985/86 bis 1990/91 den Versuch «Besuchstage/Jahresschlusstag» nach den Richtlinien gemäss Ziffer III dieses Beschlusses weiterzuführen.

II. Die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, wird ermächtigt, weiteren Schulgemeinden die Bewilligung zur Versuchsteilnahme nach den Richtlinien gemäss Ziff. III zu erteilen.

III. Für den Versuch «Besuchstage/Jahresschlusstag» werden folgende Richtlinien erlassen:

A. Besuchstage

1. Die Besuchstage dienen der Information der Eltern, der Angehörigen und der Behördenmitglieder über den Unterricht an der Volksschule.
2. Anzahl und Dauer der Besuchstage werden wie folgt festgesetzt:

   Primarschule und Oberstufe
   Die Besuchstage sind pro Halbjahr mindestens an zwei Vormittagen, davon mindestens einmal am Samstagvormittag, anzusetzen.

   Handarbeit und Haushaltkunde
   a) Die Handarbeits- und Haushaltlehrer mit einem Vollpensum führen je Halbjahr an mindestens zwei Halbtagen einen Besuchstag durch.
   b) Für Handarbeits- und Haushaltungslehrer mit einem Teilpensum treffen die Schulpflegen eine Regelung, die gewährleistet, dass jeder Handarbeits- und Haushaltungslehrer je Halbjahr an mindestens einem Halbtag einen Besuchstag durchführt.

3. Gestaltung der Besuchstage

a) Die Besuchstage sollen Einblicke in den normalen Unterricht nach Stundenplan und Jahresstoffplan vermitteln.
b) Höchstens eine von vier Vormittagsstunden kann dazu verwendet werden, um die Besucher in die Unterrichtsgestaltung einzuführen, ihre Fragen zu beantworten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dafür und bei ungünstiger Konstellation der Stundenplanfächer an Besuchstagen sind Umstellungen im Stundenplan gestattet.
c) Aufführungen musikalischer und dramatischer Art dürfen nicht auf die Besuchstage eingeübt werden. Den Schulgemeinden und Lehrern wird jedoch empfohlen, solche Aufführungen ausserhalb der Besuchstage durchzuführen.

4. Sonderklassen

a) Besuchstage an Sonderklassen sind gleichzeitig mit den Besuchstagen an den übrigen Klassen durchzuführen.
b) Für ihre Durchführung gelten die Richtlinien vom 26. Februar 1974.
c) Den Schulpflegen wird empfohlen, zur Förderung des Kontaktes mit den Eltern Besuchstage durchzuführen.

5. *Bekanntmachung*

a) Besuchstage sind rechtzeitig durch Mitteilung an die Schulbehörden und die Eltern bekanntzumachen.

b) Die Bezirksschulpflege und die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Pädagogische Fragen, sind zu informieren.

6. *Aufsicht*

Den Mitgliedern der Gemeindeschulpflegen wird empfohlen, an den Besuchstagen Unterrichtsbesuche vorzunehmen.

7. *Examen im Unterricht in Handarbeit und Haushaltkunde*

Für Handarbeits- und Haushaltungslehrer, die am Versuch mit Besuchstagen teilnehmen, entfallen die üblichen Handarbeits- und Haushaltungskundeexamen.

B. Schlusstag

1. Die Gemeindeschulpflegen entscheiden, ob zusätzlich zu den vier Besuchstagen noch ein Jahresschlusstag durchgeführt wird.
2. Die Schulpflege beschliesst über die Gestaltung eines allfälligen Schlusstages.
3. Für die Gestaltung des Schlusstages gelten folgende Rahmenbestimmungen:
   a) Der Schlusstag ist ein festlicher Anlass, der schulische Elemente im weitesten Sinn einbezieht oder einen sportlichen Charakter hat.
   b) Die Schüler sollen bei der Vorbereitung und Durchführung einen aktiven Beitrag leisten und nicht einfach passiv konsumieren.
   c) Der Schlusstag wird in den Räumen oder Anlagen der Schule oder Gemeinde unter Beteiligung aller Lehrer durchgeführt.
4. Entfällt der Jahresschlusstag, so ist der Schulschluss am letzten Schultag des Schuljahres entsprechend dem Stundenplan der einzelnen Klasse festgesetzt.

C. Besuchstage und Jahresschlusstag an Wahlfachschulen

1. Unabhängig von der Teilnahme der übrigen Klassen am Versuch «Besuchstage/Jahresschlusstag» können Wahlfachschulen Besuchstage und Schlusstag an 3. Klassen der Oberstufe durchführen.
2. Die Gestaltung der Besuchstage an 3. Klassen von Wahlfachschulen richtet sich nach den Richtlinien des Erziehungsratsbeschlusses vom 28. August 1979.
3. Ziffer III B. ist auch für die Gestaltung des Schlusstages an Wahlfachschulen massgebend.

IV. Die Schulpflegen der am Versuch beteiligten Gemeinden werden eingeladen, nach einer vorgegebenen Struktur bis am 31. Mai 1987 einen Zwischenbericht und bis am 31. Mai 1988 einen Schlussbericht an die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Pädagogische Fragen, zuhanden des Erziehungsrates, einzureichen.

V. Die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, wird eingeladen, aufgrund der Berichte Anträge für eine allfällige definitive Einführung von «Besuchstagen/Jahresschlusstag» anstelle des Examens vorzubereiten, die nach Begutachtung durch die Kapitel und Genehmigung der Gesetzesänderungen durch die Stimmberechtigten voraussichtlich auf Beginn des Schuljahres 1991/92 in Kraft treten könnten.

Die Erziehungsdirektion

Übertrittsordnung vom 7. Dezember 1983 und Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung vom 24. September 1985. Inkraftsetzung.

An ihren Sitzungen vom 9. Oktober und 22. Oktober 1985 haben der Regierungsrat und der Erziehungsrat die Inkraftsetzung der Übertrittsordnung und der dazugehörigen Ausführungsbestimmungen beschlossen. Dabei wurde festgelegt, die neuen Bestimmungen in zwei Schritten in Kraft zu setzen. Dies geschieht aus der Überlegung heraus, dass während des Schuljahres keine Bestimmungen in Kraft gesetzt werden sollen, durch welche die Schüler gegenüber der heutigen Regelung schlechter gestellt würden. Bestimmungen, welche die rechtliche Stellung des Schülers ändern, werden deshalb erst auf Beginn des neuen Schuljahres in Kraft gesetzt. Dies betrifft insbesondere die Vorschriften über den Wechsel der Schulen der Oberstufe und diejenigen über die Promotion innerhalb der Oberstufe, wie die Neuregelung der Promotionsfächer an der Realschule.

Diese Überlegungen führen zu folgender Regelung:

Übertrittsordnung

Die gesamte Übertrittsordnung mit Ausnahme von § 1 tritt auf 1. Januar 1986 in Kraft.
§ 1 tritt auf 1. April 1986 in Kraft.

Die bisherige Übertrittsordnung wird mit Ausnahme der §§ 1 und 6 auf 1. Januar 1986 aufgehoben.
§ 1 und § 6 werden auf 1. April 1986 aufgehoben.

Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung

Die Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung treten mit Ausnahme der §§ 8, 12, 14 und 21 bis 29 auf 1. Januar 1986 in Kraft.
Die §§ 8, 12, 14 und 21 bis 29 treten auf 1. April 1986 in Kraft.

Die bisherigen Ausführungsbestimmungen zur Übertrittsordnung werden mit Ausnahme der §§ 7 und 19 bis 24 auf den 1. Januar 1986 aufgehoben. Die §§ 7 und 19 bis 24 werden auf den 1. April 1986 aufgehoben.

Die Erziehungsdirektion

Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule

Erprobung des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben auf der Unterstufe. Beteiligung im Schuljahr 1986/87

Auf der Grundlage des Erziehungsratsbeschlusses vom 25. September 1984 können im Schuljahr 1986/87 und in den folgenden Jahren weitere Schulen mit der Erprobung des Handarbeitsunterrichts für Mädchen und Knaben in den zweiten Klassen beginnen.

Projektgrundlagen und Anmeldeformulare können bei der Erziehungsdirektion über Telefon 01 / 259 22 86 oder 259 22 78 angefordert werden. Über die gleichen Anschlüsse können auch nähere Auskünfte eingeholt werden.

Anmeldungen für die Erprobung des Handarbeitsunterrichts auf der Unterstufe für das Schuljahr 1986/87 sind von den Schulpflegen bis spätestens 15. Dezember 1985 an die Erziehungsdirektion zu richten.

Schulversuch Haushaltkunde für Mädchen und Knaben auf der Oberstufe. Beteiligung im Schuljahr 1986/87

Auf der Grundlage der Erziehungsratsbeschlüsse vom 25. September 1984 und 11. Dezember 1984 können im Schuljahr 1986/87 weitere Klassen am Schulversuch Haushaltkunde für Mädchen und Knaben beteiligen.

Projektgrundlagen und Anmeldeformulare können bei der Erziehungsdirektion über Telefon 01 / 259 22 86 oder 259 22 80 angefordert werden. Über die gleichen Anschlüsse können auch nähere Auskünfte eingeholt werden.

Anmeldungen für den Schulversuch Haushaltkunde für Mädchen und Knaben für das Schuljahr 1986/87 sind von den Schulpflegen bis spätestens 15. Dezember 1985 an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Informatik an der Volksschule

Teilnahme am Entwicklungsprojekt Informatik für die Oberstufe

Seit Beginn des Schuljahres 1985/86 sind erste praktische Unterrichtserfahrungen im Rahmen des «Entwicklungsprojektes Informatik für die Oberstufe» gewonnen worden. Nun soll auf eine allgemeine Teilnahmemöglichkeit für interessierte Lehrkräfte der Oberstufe aufmerksam gemacht werden.

Im Vordergrund stehen die Entwicklung eines inhaltlichen Konzeptes und die Erprobung verschiedener Organisationsformen für den Informatikunterricht im Rahmen des obligatorischen Unterrichtes der **Oberstufe.** Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Mikroelektronik in zunehmendem Masse alltägliche Bereiche des Lebens durchdringt. Das Unterrichtsziel innerhalb der geplanten Pilotprojekte sind daher Grundkenntnisse einer Alltagsinformatik, die zu einem besseren Verständnis dieser Entwicklung beitragen soll.

Inhaltlich besteht eine solche **Alltagsinformatik** aus vier Elementen:

— die modellhafte **Nutzung alltäglicher Computeranwendungen** (z.B. Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Maschinensteuerung)
— das **Problemlösen** (z.B. logische Abläufe beschreiben und darstellen)
— **Auswirkungen** der Mikroelektronik und Informatik **auf Wirtschaft und Gesellschaft** (Veränderung in der Arbeitswelt, Freizeitbereich etc.)
— Grundkenntnisse über den Aufbau von **Hard- und Software** (Handhabung, Funktion, Elemente der Bedienung)

Eine vertiefte Einsicht kann erst dann gewonnen werden, wenn konkrete Aufgabenstellungen alle vier Elemente der Alltagsinformatik zugleich berühren. Im Zentrum steht ein Unterrichtsvorhaben, für dessen Bearbeitung Computer mit entsprechender Software (Textverarbeitung, Grafik, Datenbank etc.) als Werkzeug eingesetzt werden. Ein möglichst enger Bezug zur Wirklichkeit soll dazu beitragen, Inhalt, Nutzen und Gefahren der neuen Technologien zu erkennen.

Alltagsinformatik wendet sich an die Gesamtheit der Oberstufenschüler. Daher wird für die Pilotphase die Möglichkeit eines Einbezugs in den obligatorischen Unterricht geschaffen. Folgende Organistionsformen werden erprobt:

1. *Alltagsinformatik im Rahmen eines Klassenlagers bzw. einer Projektwoche*
   Im Rahmen des Reglementes betreffend die Klassenlager an der Volksschule wird an den betreffenden Versuchsklassen projektbezogener Unterricht in Alltagsinformatik

durchgeführt. Dazu gehört als integraler Bestandteil eine angemessene Vorbereitungs- und Auswertungsphase.

2. *Alltagsinformatik als Wahlfach oder Kurs*
   Im Rahmen des Wahlfachunterrichts oder in Form von freiwilligen Kursen werden die gleichen Inhalte der Alltagsinformatik projektorientiert mit einer oder zwei Jahresstunden unterrichtet.
3. *Einbettung der Informatik in den Unterricht*
   Einzelne Schulen setzen bereits heute Computer im Unterricht ein, wobei jeder Schüler über ein kleines programmierbares Gerät ohne Bildschirm zum ständigen Gebrauch verfügt. Es ist vorgesehen, mit solchen Schulen Kontakt zu unterhalten.

Hard- und Software: Leihgeräte

Für die Klassenlager/Projektwochen können Leihgeräte (inkl. Drucker und unterrichtsgeeigneter Software) zur Verfügung gestellt werden:

— für die persönliche Vorbereitung der Lehrerin/des Lehrers (1 Gerät)
— für die Durchführung der Informatikwoche (6–8 Geräte)
— evtl. auch für die Vor- und Nachbereitungsarbeiten im Unterricht (wenige Geräte, je nach Verfügbarkeit)

Bei der Wahl des Gerätetyps (Personal Computer «Apple Macintosh») wurde darauf geachtet, die Inhalte des Informatikunterrichts durch das Gerät nicht wesentlich einzuschränken. Erste Priorität wurde der Benutzerfreundlichkeit von Hard- und Software sowie der Transporteignung eingeräumt.

Projektleitung

Das Entwicklungsprojekt Informatik wird an der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion durchgeführt. Projektleiter ist ein Reallehrer; er bildet zusammen mit zwei Sekundarlehrern und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter den *Projektstab.* Dieser unterstützt die am Projekt beteiligten Lehrerinnen und Lehrer bei der Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien sowie bei technischen Problemen in der Vorbereitung der Projektwochen. Dem Projektstab steht eine *Projektgruppe* von fünf im Schuldienst stehenden Lehrkräften der Oberstufe zur Seite.

Teilnahme am Projekt

Während die erste Projektphase im Schuljahr 1985/86 vor allem der inhaltlichen Vorbereitung diente, soll nun die Teilnahmemöglichkeit auf einen grösseren Kreis von interessierten Lehrkräften ausgedehnt werden. Folgende *Voraussetzungen* sind *für die Anmeldung zur Teilnahme* zu erfüllen:

— Besuch des *Grundkurses Informatik* (Pestalozzianum) oder entsprechende Kenntnisse
— Von Vorteil sind zudem Kenntnisse aus dem Besuch von weiteren Informatik-Lehrerfortbildungskursen
— *Einverständnis der zuständigen Gemeindeschulpflege*
— Bereitschaft zur Teilnahme an einem *Einführungskurs zum Thema Alltagsinformatik* (ab Frühjahr 1986, Ausschreibung folgt), in welchem praktische Unterrichtsvorbereitungen für die Durchführung einer Informatikwoche geleistet werden.

Für Anmeldungen und Auskünfte steht die Projektleitung zur Verfügung: Pädagogische Abteilung, H. R. Dietiker/M. Gutzwiller, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

Überarbeitung der Anthologie «Gedichte»

Für die Überarbeitung der Anthologie «Gedichte» (Lehrmittel für die Oberstufe) suchen wir zwei

Redaktoren / Autoren

Aufgabe: In enger Zusammenarbeit mit einer Beraterkommission soll die bestehende Anthologie überprüft und die Auswahl der Texte neu getroffen werden. Zusätzlich sind Begleitmaterialien für den Lehrer zu schaffen.

Interessenten mit Unterrichtserfahrung (Oberstufe der Volksschule, Untergymnasium) werden gebeten, sich schriftlich mit dem Präsidenten der Lehrmittelkommission Sekundarschule I, Herrn Fred Hagger, Rainstrasse 387, 8706 Feldmeilen, in Verbindung zu setzen.

Stufenlehrmittelkommission Sek I

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1986

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zurzeit noch zwei Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

21. April 1986 am Primarlehrerseminar, Abteilung Irchel

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 251 35 73, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *15. Dezember 1985* an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Zürichberg
Rämistrasse 59
8001 Zürich

Neue Adresse ab März 1986: Primarlehrerseminar des Kantons Zürich
Abteilung Irchel
Schaffhauserstrasse 228
8057 Zürich

Die Erziehungsdirektion

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1986

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *15. Dezember 1985* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfungen 1986

Die Prüfungen im Frühjahr 1986 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen
3. März bis 22. März 1986

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eine Woche vor Beginn des Sommersemesters 1986

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 14. April 1986

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 11. bis 20. Dezember 1985 und vom 7. Januar bis 10. Januar 1986 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

Für Studierende (mit Primarlehrerpatent) nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
  die Legitimationskarte
  der Studienbegleiter

die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
der Nothelferausweis
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 1982 gilt ausserdem:

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:

die Legitimationskarte
der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte
der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
der Nothelferausweis
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
der Ausweis über die abgelegte Instrumentalprüfung
die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

— auf § 13 der Prüfungsreglemente, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1984 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1986 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

— für **Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975**
auf § 11 der Übergangsordnung zum Lehrerbildungsgesetz, wonach die Schlussprüfung ablegen können:

Sekundarlehramtskandidaten mit Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1986.

Die Erziehungsdirektion

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs 1986 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1985 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1985 oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Dezember 1985 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldungsformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetor, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.— und für Ausländer Fr. 80.—.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.— und für Ausländer Fr. 150.—.

Die Gebühren sind *vor* der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Bachofen Konrad	1956	Wald
Barbatti Corinne	1958	Gossau
Bertschinger Hansjakob	1923	Brütten
Bertschinger-Walser Heidi	1957	Zürich-Glattal
Erb Walter	1925	Oberstammheim
Frauenfelder-Hofer Rosmarie	1958	Wetzikon
Huber Stefan	1958	Rüti
Kienast-Witschi Erika	1958	Herrliberg
Rizza-Schwörer Hannelore	1934	Zürich-Limmattal
Schenkel-Hablützel Jeannette	1951	Zürich-Uto
Schnider-Staub Susann	1955	Oberstammheim
Stöckli Peter	1946	Herrliberg
Wydler Anna	1960	Wettswil a. A.
Reallehrer		
Fetz Günter	1922	Wallisellen
Sekundarlehrer		
Linsi Walter	1922	Zürich-Uto
Schenkel Ernst	1921	Zürich-Uto
Schönholzer Richard	1922	Bonstetten

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrerin			
Pellizzari Wanda	1939	05. 08. 1985	Zürich-Zürichberg

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Ernst Rufener, geboren 7. Juni 1920, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Karl Toggenburger, geboren 5. Juni 1920, Hauptlehrer für Deutsch, Geschichte und Kunstgeschichte, wird auf Ende des Sommersemesters 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Küsnacht

Wahl von Dr. Peter Ritzmann, geboren 13. Mai 1953, von Eglisau, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Wahl von Angela Willimann-Wollenmann, lic. phil., geboren 16. November 1951, von Kriens und Dagmersellen LU, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Dr. Hans-Peter Fricker, geboren 1. April 1949, Hauptlehrer für Deutsch und Staatskunde, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1985 aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Oskar Eggenberger, Dipl. Bauing. ETH, geboren 9. Mai 1948, von Grabs SG und Winterthur, zum Hauptlehrer mit reduziertem Pensum für tiefbautechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Wahl von Hans-Heinrich Giger, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 1. Februar 1942, von Zürich, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1985/86.

Medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Alexis Labhart, geboren 1916, von Steckborn TG, Ordinarius für Innere Medizin und Direktor des Departements für Innere Medizin (Leiter der Spezialabteilungen) am Universitätsspital, wird auf den 15. Oktober 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Günter Müller, geboren 1920, deutscher Staatsangehöriger, Privatdozent für das Gebiet der allgemeinen Pathologie und der speziellen pathologischen Anatomie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1985 gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Ernst Tanner, geboren 1915, von Schaffhausen, Privatdozent für das Gebiet der Inneren Medizin, mit besonderer Berücksichtigung der Lungenkrankheiten, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1985 gestattet.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Hans H. Walser, geboren 1920, von Oberdorf BL, Privatdozent für das Gebiet der Geschichte der Medizin, speziell Geschichte der Psychiatrie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Sommersemesters 1985 gestattet.

Philosophische Fakultät I

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Wolfgang Binder, geboren 1916, deutscher Staatsangehöriger, Ordinarius für Neuere deutsche Literatur, wird auf den 15. Oktober 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt/Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Erwin Bucher, geboren 1920, von Malters LU, Assistenzprofessor für Neuere Geschichte, besonders Schweizergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, wird auf den 15. Oktober 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.
Gemäss § 60 Abs. 4 der Universitätsordnung vom 11. März 1920 steht ihm das Recht zu, den Titel eines Professors der Universität Zürich weiterzuführen.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof.Dr. Rudolf Meyer, geboren 1915, von Basel-Stadt, Ordinarius ad personam für Geschichte der Philosophie und Logik und Leiter des Wissenschaftlichen Informationsdienstes der Universität, wird auf den 15. Oktober 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Adolf Reinle, geboren 1920, von Stein AG, Ordinarius für Kunstgeschichte des Mittelalters, wird auf den 15. Oktober 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von Dr. Iso Camartin, geboren 24. März 1944, von Breil/Brigels GR, zum Ordinarius mit halber Lehrverpflichtung für Rätoromanische Literatur und Kultur, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1985.

Philosophische Fakultät II

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Josef Biegert, geboren 1921, von Maur, Ordinarius für Anthropologie und Direktor des Anthropologischen Instituts und Museums, wird auf den 15. Oktober 1985 aus gesundheitlichen Gründen unter Verdankung der geleisteten Dienste vorzeitig aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Rechtswissenschaft	
Kuhn Diether, von und in Winterthur ZH	«Probleme der Nebentätigkeit im Individualarbeitsrecht»
Ruetz-Venzin Christian, von Maur ZH und Bonau TG, in Hölenstein	«Finanzielle Beitragspflichten der Vereinsmitglieder»
Steinegger Robert, von Lachen SZ, in Dietikon	«Die Durchsetzung des Agrarrechts»
Wetzel Claude, von Uerschhausen TG, in Mutschellen	«Interessenkonflikte des Willensvollstreckers unter besonderer Berücksichtigung seines Anspruchs auf Erbschaftsverwaltung gemäss Art. 554 Abs. 2 ZGB»

Zürich, 10. Oktober 1985
Der Dekan: K. Bauknecht

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Abo El Ela Hussein, von Ägypten, in Zürich	«Phenacetin abuse and urothelial tumors. A retrospective study of 69 cases of renal pelvic carcinoma»
Arnet Bernhard F., von Schlieren ZH und Root LU, in Schlieren	«Theodor Kochers Beitrag zum chirurgischen Instrumentarium»
Barro François, von Zürich und Genf, in Kilchberg	«Die Entwicklung von Bursen im Bereich des Kniegelenkes»
Baumgartner Stefan, von Ettenhausen TG, in Winterthur	«Physiologische Wirkungen von Nadelpistolen auf das Hand-Arm-System»
Belloni Floriano, von Genestrerio TI, in Lugano	«Patellafrakturen. Operative Behandlung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bernheim-Benoudiz Rachel J., von Chêne-Bourg GE und Zürich, in Herrliberg	«Prolactinome et contraceptifs oraux-Trouve-t-on une relation de causes à effet?»
Binder Brigitte, von Zürich und Rheinau ZH, in Landschlacht	«Die Entwicklung des Ductus nasolacrimalis beim menschlichen Embryo»
Coester Fritz, von Zürich, in Gachnang	«Ein Vergleich der vorbeugenden Wirksamkeit von Droperidol und Domperidon gegen postanästhetisches Erbrechen und Nausea»
Conti Fabio Mario, von und in Bellinzona TI	«Vergleichende Untersuchung der Titrationskapazität in vitro und in vivo dreier Antazidapräparate»
Egolf Markus, von Egg ZH, in Niedererlinsbach	«Eine Familienstudie der gluteninduzierten Cöliakie»
Favez Claude, von Penthéréaz VD, in Stetten	«10 Jahre Gallenblasen- und Gallenwegschirurgie am Kantonsspital Glarus»
Frielingsdorf Jürgen, von Deutschland, in Zürich	«24-H-Blutdruckmessung bei Hypertonie verschiedener Schweregrade»
Gachnang-Dubler Beatrice, von Oberrieden und Fällanden ZH, in Zürich	«Weichteilsarkome bei Kindern – Die Rolle der histologischen Diagnose und Stadieneinteilung für die Therapie»
Gallmann Thomas Robert, von Kappel am Albis ZH, in Zürich	«Spinale Dysraphien. Übersicht über die im Kinderspital Zürich von 1971 bis 1984 untersuchten Fälle und Vergleich mit der Literatur»
Gilgen Rudolf, von Rüeggisberg BE, in Rossura	«Die angiofollikuläre Lymphknotenhyperplasie. Eine Übersicht anhand von 7 eigenen und 395 Fällen aus der Literatur»
Guggi Urs Thomas, von Grenchen SO, in Oberglatt	«Antikörper gegen Deltavirus (anti-Delta) in verschiedenen Personengruppen im Kanton Zürich (Jahr 1980–1984)»
Haag Urs Adolf, von Frauenfeld und Warth TG, in Zürich	«Die Antirefluxplastik nach Lich-Gregoir. Eine retrospektive Studie»
Honegger Gerold-Wilhelm, von Rüti ZH, in Hemmental	«Pathologisch-anatomische Kriterien für das Tumorgrading beim Prostatakarzinom. Angaben aus der Literatur und eigene Erfahrungen»
Huber Rudolf Hans, von Zürich und Mettmenstetten ZH, in Zürich	«Polymorphismus von Steroidrezeptoren in menschlichem Mammacarcinom»
Keusch Esther Maria, von Boswil AG, in Pfäffikon	«Aktivierung von Remissionslymphozyten durch autologe Leukämiezellen: Kinetik und Dosis-Wirkungs-Verhältnis»
Kohler Arnold, von Wynau BE, in Wittenwil	«Klinische Aspekte, diagnostische, differentialdiagnostische und therapeutische Probleme bei idiopatischer retinaler Vasculitis»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Krähenmann Guido, von Wittenwil TG, in Lachen	«Nachkontrolle der 1468 Amniocentesefälle des Jahres 1982. Schwangerschaftsverlauf, Geburt und Gesundheit des Kindes»
Labhart-Zimmermann Jaël, von Steckborn TG, in Zürich	«Gründe für den Abbruch einer sexualmedizinischen Behandlung»
Lee Christian Edwin, von Zürich, in Wald	«Untersuchungen zur Bestimmungsmethode des post-antibiotischen Effektes»
Meszticzki András, von Deutschland und Ungarn, in Zürich	«Die Knochenmarkstoxizität der Betalactam-Antibiotika bei Zytostatika-induzierter Agranulozytose. Effekte der hochdosierten Therapie mit Ceftazidim (Fortam®) bei der Maus mit Cytarabin (Cytosar®)-induzierter Knochenmarksaplasie.»
Meuli-Simmen Claudia, von Nufenen GR, in Zürich	«Die Fingerpolyarthrose im Gesamtbild der Arthrose»
Nydegger Hans, von Rüschegg BE, in Zürich	«Die Entwicklung der Pubertätsmerkmale bei Schweizer Kindern»
Gross Peter, von Rietheim AG, in Niedergösgen	«Vergiftungen mit Beta-2-Sympathomimetika»
Pfister Stefan Andreas, von Egg ZH, in Erlenbach	«Das Strumarezidiv. Untersuchung von 80 operierten Patienten mit Rezidivstrumen im Zeitraum 1973–1983»
Pissoglio Luca, von Auressio TI, in Coldrerio	«In vitro Analyse der Antikörperproduktion auf zellulärer Ebene bei 50 Blutspendern und Patienten mit Immundefekten»
Rausch Annegret, von Zürich und Gottshaus TG, in Zürich	«Hebephrenie und Katatonie und ihre Beurteilung durch das Catego-Computersystem. Eine retrospektive Studie an Burghölzli-Patienten der Jahre 1920–1949»
Salzgeber Michael, von Untereggen SG, in St. Gallen	«Ergebnisse einer Retrospektiv-Studie hospitalisierter manisch Kranker der Jahre 1930–1952 und 1960–1963»
Schalch Regine, von Oetwil a. d. L. ZH und Schaffhausen, in Zofingen	«Therapie der hyperprolaktinämischen Sterilität. Retrospektivstudie anhand von 48 Fällen»
Schumacher Roland, von Luzern, in Muri	«Echokardiographische Nachuntersuchung von ehemaligen Spitzensportlern mit typischem Sportherz»
Thomas Bernhard, von und in Zürich	«Anatomische Modelle aus Elfenbein»
Von Ziegler-Frey Hans Martin, von Schaffhausen, in Zollikerberg	«Langzeitverlauf der alkoholinduzierten chronischen Pankreatitis bei 185 Patienten. Zur Frage der Häufigkeit und des zeitlichen Auftretens von Pankreaspseudozyste und extrahepatischer Cholestase»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
b) Doktor der Zahnmedizin	
Gugger Reto P., von Frauenfeld TG, in Mammern	«Beitrag zur Pathologie des pleomorphen Speicheldrüsenadenoms. Retrospektive histopathologische Untersuchung von 929 Fällen»
Hirsbrunner Eduard O., von Sumiswald BE, in Zürich	«Die Beeinflussung der marginalen Adaptation durch Dentin-Adhäsive. Eine quantitative in vitro Studie»
Kubala René, von Merenschwand AG, in Merenschwand	«Dentindysplasie Typ I: Literaturübersicht und Beschreibung eines Falles»
Muggler Peter, von Uitikon ZH und Zürich, in Uitikon Waldegg	«Der Kariesbefall der früh- und hochmittelalterlichen Kindergebisse, die 1977/78 auf dem Münsterhof in Zürich geborgen wurden»
Weilenmann Martin, von Winterthur ZH, in Wettswil a. A.	«Ergebnisse endonasaler Siebbeinoperationen»
Winiker Gabriella, von Triengen LU, in Zürich	«Dr. med. dent. h. c. Adolf Brodtbeck 1867–1935. Sein Leben und sein Wirken als Zahnarzt und als engagierter Standespolitiker»

Zürich, 10. Oktober 1985
Der Dekan: R. Humbel

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Bohli Beat, von Stallikon ZH, in Adliswil	«Klinische Prüfung von Isoxsuprin-Hydrochlorid zur Behandlung der Podotrochlose beim Pferd»
Niederer Margrit, von Gersau SZ, in Dübendorf	«Der Musculus splenius capitis und der Musculus splenius cervicis bei unseren Haustieren»

Zürich, 10. Oktober 1985
Der Dekan: C. C. Kuenzle

4. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Arni Hans Louis, von und in Zürich	«Rationale und intentionale Handlungserklärung»
Fink Jürg, von Winterthur ZH, in Zürich	«Die Schweiz aus der Sicht des Dritten Reiches 1933–1945. Einschätzung und Beurteilung der Schweiz durch die oberste deutsche Führung seit der Machtergreifung Hitlers – Stellenwert des Kleinstaates Schweiz im Kalkül der nationalsozialistischen, Exponenten in Staat, Diplomatie, Wehrmacht, SS, Nachrichtendiensten und Presse»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fries Othmar, von Willisau LU, in Sarnen	«Schüler Belästung aus der Sicht der interpretativen Unterrichtsforschung»
Godenzi Alberto, von Basel und Poschiavo GR, in Zürich	«Wertwandel zwischen Hoffnung und Unbehagen. Eine sozialwissenschaftliche Kontroverse und ihre Auflösung»
Grädel Peter, von Huttwil BE, in Zollikerberg	«James Baldwins Romane in den USA und in den deutschsprachigen Ländern Europas, 1953–1981. Tendenzen der Rezeption»
Hürlimann Jacques, von Walchwil ZG, in Elsau-Rümikon	«SPS und militärische Landesverteidigung 1946–1966»
Loepfe Maija, von Häggenschwil und Wittenbach SG, in Zürich	«Die Schlafqualität im Alter: Einfluss von Schlafgewohnheiten, motorischer Aktivität und sozialen Kontakten»
Rohr Judith, von Hunzenschwil AG, in Zürich	«E. T. A. Hoffmanns Theorie des musikalischen Dramas. Untersuchungen zum musikalischen Romantikbegriff im Umkreis der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung»
Schader Basil, von Basel, in Zürich	«Johann Jakob Redinger (1619–1688). Sprachwissenschafter und Pädagoge im Gefolge des Comenius»
Stähli Fridolin, von Netstal GL, in Seedorf	«Gefährdete Künstler. Der Briefwechsel zwischen Gottfried Keller und Johan Salomon Hegi»
Sturny Gabriel, von Alterswil FR, in Luzern	«Schulschwache Kinder im schweizerischen Schulsystem – Bestandesaufnahme und Bewertung»
Zeyer René, von Deutschland, in Zürich	«Lion Feuchtwangers historischer Roman. Eine Untersuchung der Denkformen eines Romanciers»

Zürich, 10. Oktober 1985
Der Dekan: M. R. Jung

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Egli Markus, von Hochdorf LU, in Zürich	«– Funktionalisisierte Amine aus Olefinen – Synthesen auf dem Gebiet der Polyaminohydroxypentansäuren»
Fries Markus, von Triengen LU, in Bachenbülach	«Bodenkundliche Studien unter einem Caricetum firmae auf dem Munt la Schera im Schweizerischen Nationalpark»
Gees René, von Scharans GR, in Landquart	«Cytologischer Vergleich von Vertikal(R3)- und Horizontalresistenz gegen Phytophthora infestans bei Solanum tuberosum»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Günter Thomas Felix, von Thörigen BE, in Zürich	«Nutzungsgeschichte von Davos. Eine empirische Untersuchung über Nutzungsänderungen unter dem Einfluss des Tourismus seit 1900»
Leist Thomas P., von Oberbipp BE, in Thalwil	«Physikochemische und immunologische Charakterisierung synthetischer menschlicher Leukocyten- und Immuninterferon-Fragmente»
Kopajtić Zlatan, von Yugoslawien, in Dübendorf	«Kristalline Metall-Harnsäureverbindungen: Synthese, Struktur und thermisches Verhalten»
Kuo Chen-Meng, von und in Taiwan	«Taxonomy and phytogeography of taiwanese pteridophytes»
Lubini-Ferlin Verena, von Manno TI, in Feldmeilen	«Der Einfluss von Kläranlagenabwässern auf benthische Lebensgemeinschaften im Zürichsee»
Meister Hanspeter, von Dachsen ZH, in Schaffhausen	«Strukturelle Charakterisierung integraler Membranproteine mit hydrophoben Photolabeln»
Muster Peter, von Hasle BE, in Zürich	«Isolation und Charakterisierung des Photosystem-I Reaktionszentrums aus dem thermophilen Cyanobakterium Mastigocladus laminosus»
Schenker Kurt Viktor, von Däniken SG, in Zürich	«Computer-Simulation und Optimierung von Multipuls-FT-NMR-Experimenten am Beispiel der Sequenzen INEPT, DEPT und INADEQATE»
Wipf Andreas Wilhelm, von Deutschland, in Irland	«Some results on magnetic monopoles and vacuum decay»

Zürich, 10. Oktober 1985
Der Dekan: C. D. K. Cook

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt

Sommersemester 1985

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Phil. Fakultät I:	
Aregger Agnes, Dr., von Ruswil LU, in Zürich	Deutsch und Spanisch
Bachmann Kurt, von und in Zürich	Geschichte und Geographie
Beorchia Aldo, von und in Zürich	Deutsch und Pädagogik
Bischof Christoph, von Wildhaus, in St. Gallen	Geschichte und Deutsch

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Bruderer Urs, von Wallisellen, in Steckborn TG	Deutsch und Pädagogik
Danieli Marco, Dr., von Zürich, in Herrliberg ZH	Griechisch und Latein
Ernst Marianne, von Winterthur, in Zürich	Englisch und Spanisch
Fischer Markus, von Oftringen, in Seon AG	Französisch und Spanisch
Frey Walter, von und in Zürich	Englisch und Deutsch
Graber Rolf, von Schöfflisdorf ZH, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Grosjean Martine, von St-Oyens VD, in Zürich	Französisch und Italienisch
Hoppler Rudolf, Dr., von und in Zürich	Deutsch und Philosophie
Kreis-Grüninger Elisabeth, von Ermatingen TG, in Zürich	Deutsch und Turnen
Meier Annelies, von Lengnau AG, in Fislisbach AG	Italienisch und Französisch
Miloradovic-Weber Christa, von und in Zürich	Geschichte und Deutsch
Petyko Andreas, Dr., von Bern, in Zürich	Geschichte und Staats- und Sozialkunde
Richter Barbara, von Fällanden, in Zürich	Spanisch und Pädagogik
Schläpfer Peter, von Rehetobel AR, in Solothurn	Pädagogik und Philosophie
Stössel-Wanner Béatrice, von Schleitheim SH, in Feldmeilen ZH	Französisch und Spanisch
Waldhoff-Fröhlich Magdalena, von Brugg AG und Hauptwil TG, in Zürich	Englisch und Deutsch
Weber Daniel, von Hohenrain LU, in Biel	Deutsch und Englisch
Wuthier-Kaiser Barbara, von Coffrane NE, in Schaffhausen	Englisch und Deutsch
Phil. Fakultät II:	
Bach-Scharf Brigitte, von Deutschland, in Umiken AG	Mathematik und Physik
Frey Hansruedi, von Mellingen AG, in Winterthur	Geographie
Hartmann Werner, Dr., von Möriken AG, in Wettingen AG	Mathematik

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Ritzmann Peter, Dr., von Eglisau, in Thalwil	Mathematik
Rothenfluh Ernst, von Rain LU, in Luzern	Biologie
Schneiter-Ullmann Renata, von Feuerthalen ZH, in Hedingen ZH	Biologie
Stucki Beat, von Horw LU, in Luzern	Biologie
Tanner Erika, von Maienfeld GR, in Romanshorn TG	Geographie
Widmer Hans Rudolf, von Aarau und Gränichen, in Aarau	Biologie
Wolf Maja Barbara, von Feuerthalen, in Winterthur	Mathematik und Geographie

Diplomkommission für das Höhere Lehramt
Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1985»** ist Anfang Januar 1985 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. –.80 einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1985» anbringen).
Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
Leitung	8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,
	8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft	
für Lehrerfortbildung (ZAL)	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
Präsidium	8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
am Pestalozzianum	8035 Zürich (01 / 363 05 08)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1985».

862.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium, Basiskurs (Willy Heusser)
Zürich, ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 18.00–20.30 Uhr

862.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium, Basiskurs (Willy Heusser)
Zürich, ab Mittwoch, 8. Januar 1986, je 18.00–20.30 Uhr

1241.2 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
Kasperli-Tiere im Kindergarten (Käthy Sochor-Schüpbach)
Zürich, 5 Mittwochabende, ab 8. Januar 1986, je 18.00–21.00 Uhr

1402.9 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 13. und 15. November 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 7. November 1985

1402.10 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 20. und 21. November 1985, je 16.30–19.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 7. November 1985

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

149 **Staatsbürgerliche Tagung**
Für Oberstufenlehrer

Inhalt: Ausländer in der Schweiz
- Aufnahmepraxis

• Einbürgerung und Asylgewährung in Vergangenheit und Gegenwart

Prominente Fachleute referieren darüber und besprechen auch Fragen, die Schule und Lehrer angehen.

Leitung: Kasimir Richle, Sekundarlehrer
Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus Kilchberg
Dauer: 1 Mittwoch
149.1 Zeit: 22. Januar 1986, Beginn 09.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
2. Der Mittwochmorgen muss als Anteil an einen der offiziellen Schulbesuchstage eingesetzt werden.
3. Anmeldungen an: Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur.

Pestalozzianum Zürich

324–325 Thema: Kinder- und Jugendliteratur

Vorstellung von Texten – Begegnung mit Autoren – Diskussion und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern – Vorschläge für die Schulpraxis

In Verbindung mit der Präsenzjugendbibliothek im Hauptgebäude des Pestalozzianums, die mit ihrem Bestand von rund 1500 Titeln einen Überblick über die in den letzten drei Jahren erschienenen Bilder-, Kinder- und Jugendbücher vermittelt, sollen in loser Folge Veranstaltungen zum Thema Jugendliteratur/Jugendlektüre durchgeführt werden. Als Ort bietet sich das unmittelbar über der Präsenzjugendbibliothek liegende Dachatelier mit seiner Holzarchitektur an. Angesprochen ist in erster Linie die Lehrerschaft aller Stufen und Typen; aber auch Eltern, die Kinder im schulpflichtigen Alter besitzen oder an der Jugendliteraturthematik Interesse haben, sind eingeladen.

325 Warum schreiben Erwachsene überhaupt für Kinder?

(Im Rahmen der Jugendbuchausstellung 1985)

Für Lehrer aller Stufen

Mirjam Pressler, Klaus Kordon und Hans-Georg Noack, auf Lesetour in zürcherischen Schulhäusern, tragen ausgewählte Texte vor und beantworten Fragen zu ihrem Werk und ihren Absichten.

Leitung: Georges Ammann und Roberto Braun, Pestalozzianum
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Hauptgebäude, 2. Stock (Dachatelier), Beckenhofstrasse 35
325.1 Zeit: Mittwoch, 4. Dezember 1985, 19.30–21.45 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **25. November 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

360 Schuldruckerei – Arbeitsmittel der Sprach- und Medienerziehung

Für Lehrer/innen aller Stufen

Das Drucken mit Bleilettern und Handpresse – seinerzeit vom Pädagogen C. Freinet für die Schule entdeckt und brauchbar gemacht – ist in mehrfacher Hinsicht eine vielseitige und ganzheitliche Arbeitsform, deren Bedeutung für den Unterricht noch viel zu wenig genutzt wird:

- Der kreative und kommunikative Umgang mit dem Druck-Medium bildet gerade heute eine wichtige Basis für eine umfassende Medienerziehung.
- Die Schuldruckerei ermöglicht insbesondere schon auf der Unterstufe handlungsorientierte (Erst-)Lese- und Schreiberfahrungen: Sprache wird buchstäblich be-greifbar.
- Auf allen Stufen findet das Setzen und Drucken Anwendung als grafische Technik für (sprach-)gestalterisches Arbeiten: vom einfachen, selbstgedruckten Erstlesetext bis hin zu typografisch anspruchsvollen Produkten auf der Oberstufe.

Mit den von den Kursleitern entwickelten und in der Praxis erprobten Materialien und Methoden können die Schüler/innen weitgehend selbständig arbeiten.

Ziel/Inhalt: Die Teilnehmer/innen lernen den Umgang mit der Schuldruckerei und erhalten Anregungen für deren Einsatz im Unterricht. Das Kursprogramm umfasst:

- Grundwissen über Setzen und Drucken (Technisches, Schriftarten usw.)
- Praktisches Arbeiten mit Handsetzerei und Abziehpresse auf vereinfachte, schülergerechte Art
- Einsatzmöglichkeiten der Druckerei im Anfangsunterricht und in der kommunikationsorientierten Spracherziehung (Textsorten wie eigene Erstlesefibeln, Plakate, Freie Texte, Schülerbücher und -zeitungen, Klassenkorrespondenz usw.)
- Ergänzende Illustrationstechniken
- Konkrete Hinweise zur (preisgünstigen) Beschaffung und Einrichtung einer Schuldruckerei, auf Wunsch Vermittlung von Materialien

Das Programm kann den besonderen (stufenspezifischen) Bedürfnissen der Teilnehmer/innen angepasst werden.

Leitung: Felix Schmid, Unterstufenlehrer, Winterthur
Felix Wiedler, Medienpädagoge, Winterthur
Ort: Winterthur
Dauer: 3 Mittwochabende à 3 Stunden
360.1 Zeit: 8./15./22. Januar 1986, jeweils 18–21 Uhr
Anmeldeschluss: **15. November 1985**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmer/innenzahl ist beschränkt.
2. Die Materialkosten betragen ca. Fr. 30.—
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

553 Individualisierender Rechenunterricht an der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer

Ziele/Inhalt: Ausgehend von theoretischen Grundlagen, werden Themen aus den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik», welche sich für den Individualisierenden Unterricht eignen, vorgestellt. Auswirkungen und Konsequenzen für die Schülerbeurteilung.

Dieser erste Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die wenig oder keine Erfahrung mit dieser Unterrichtsform besitzen.

Leitung: Susanne Stark, Unterstufenlehrerin, Embrach
Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar
Dauer: 1 Dienstag- und 3 Donnerstagabende
553.1 Zeit: 7., 9., 16. und 23. Januar 1986, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. November 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

554 Individualisierender Rechenunterricht an der Mittelstufe

Für Mittelstufenlehrer

Ziele/Inhalt: Ausgehend von theoretischen Grundlagen, werden Themen aus den Lehrmitteln «Wege zur Mathematik», welche sich für den Individualisierenden Unterricht eignen, vorgestellt. Auswirkungen und Konsequenzen für die Schülerbeurteilung.

Dieser erste Kurs ist für Teilnehmer gedacht, die wenig oder keine Erfahrung mit dieser Unterrichtsform besitzen.

Leitung: Fredy Züllig, Mittelstufenlehrer, Embrach
Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar
Dauer: 1 Dienstag- und 3 Donnerstagabende
554.1 Zeit: 7., 9., 16. und 23. Januar 1986, je 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. November 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

560 Geometrie Mittelstufe

Für Lehrkräfte, die im Schuljahr 1986/87 eine 5. Klasse führen, besteht die Möglichkeit, im Geometrieunterricht das Lehrmittel «Wege zur Mathematik, Geometrie» zu verwenden.

Bedingung ist die Absolvierung eines Einführungskurses
(vgl. ERB vom 23. November 1982, Schulblatt 1983/1, Seite 19).

Leitung: Autoren und Mittelstufenlehrer, die am Schulversuch teilnahmen.
Ort: Zürich, evtl. Winterthur
Dauer: 3 Tage
560.1 Zeit: Kurstag 1: Im Januar oder März 1986
Kurstag 2: Im 3. oder 4. Quartal des Schuljahres 1986/87
Zusätzlich je ein fakultativer Aussprachenachmittag im Schuljahr 1986/87 und 1987/88
Anmeldeschluss: **10. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Interessenten sind gebeten, sich bei der Arbeitsstelle Mathematik, Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, anzumelden.
2. Mit der Bestellung der Lehrmittel bitten wir zuzuwarten, bis ein entsprechender Bescheid der Arbeitsstelle Mathematik erfolgen wird.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

572 Informatik-Grundkurs II

Gekürzter Grundkurs für Lehrer mit Vorkenntnissen

Zielsetzungen: Die Kurse dienen der Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen der Volksschule, die bereits über Grundlagenkenntnisse in Informatik und Erfahrungen in der praktischen Handhabung von Home- bzw. Personal-Computern verfügen.
Der Kurs entspricht inhaltlich dem Informatik-Grundkurs I und ist ebenfalls Voraussetzung für den Besuch aller weiterführenden Kurse der ZAL in Informatik.
Inhalt:
1. Kursnachmittag
- Geschichtlicher Abriss über die Informatik
- Anwendungsbereiche der Informatik
- Überblick über Hard- und Software des IBM Personal-Computers
- Einführung in das Lehr- und Lernsystem Logo

2. Kursnachmittag
In Verbindung von Demonstration und praktischer Arbeit wird mit
- einem Textsystem und
- einer Datenbankanwendung gearbeitet.

3. Kursnachmittag
Dieser Kursnachmittag ist den durch Informatik-Einsatz veränderten Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Dienstleistungsbetrieben gewidmet. Eine Betriebsbesichtigung ermöglicht Einblicke des Computereinsatzes im
- technischen Bereich (CNC)
- Designwesen (CAD)

4. Kursnachmittag
- Demonstration von Lernprogrammen für den computerunterstützten Unterricht (CUU)
- Konzept der Lehrerfortbildung des Kts. Zürich im Bereich Informatik
- Schulversuche in Informatik: Entwicklungsprojekt Alltagsinformatik der Pädagogischen Abteilung.

Leitung: Informatik-Team
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
572.1 Zeit: 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1986 je 14.00–18.00 Uhr

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
572.2 Zeit: 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1986, je 14.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. November 1985**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmerzahl pro Kurs ist auf 20 beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
2. Mit der Anmeldung ist gleichzeitig der Nachweis über Grundkenntnisse der Informatik und Erfahrungen im praktischen Umgang mit Computern zu erbringen.
Dies kann durch Beilage von Kopien bereits besuchter Kurse anderer Institutionen (bitte keine Originale senden) erfolgen, durch den Nachweis von Lehrtätigkeit im Rahmen von Wahlfach- oder Freifachkursen an der Volksschule oder in der Erwachsenenbildung, durch schriftlichen Bericht über den Erwerb der genannten Fertigkeiten durch Selbststudium.
Über die Zulassung zum Kurs entscheidet die Projektgruppe Informatik des Pestalozzianums.
3. Für die Testaterteilung wird der vollumfängliche Kursbesuch verlangt. Der absolvierte Grundkurs ist Voraussetzung für den Besuch weiterführender Informatikkurse der ZAL.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

619 Gefiederte Wintergäste am Zürichsee

Für Lehrer aller Schulstufen

Inhalt:
- Ein Rundgang am See zeigt, dass erstaunlich viele Wasservogelarten bei uns überwintern. Es lassen sich leicht interessante Verhaltensbeobachtungen machen.

Leitung: Meier Claude, Zoologe, Werrikon
Ort: Zürich, Bürkliplatz-Schiffsteg
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
619.1 Zeit: 15. Januar 1986, 14.00–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 18).
2. Wer bis zum 21. Dezember 1985 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

802–804 Einführungskurs in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3», 1. Schulhalbjahr

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1–3» behandelt werden.
Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrungen mit dem Lehrmittel

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Unterstufenlehrern

802 Einführungskurs in das Lehrmittel 3. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 3» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)
Dauer: 1 ganzer Mittwoch
802.1 Zeit: 12. März 1986, 08.30–16.30 Uhr, evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.

803 Einführungskurs in das Lehrmittel 1. Klasse

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 1» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)
Dauer: 1 ganzer Mittwoch
803.1 Zeit: 19. März 1986, 08.30–16.30 Uhr, evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.

804 **Einführungskurs in das Lehrmittel 2. Klasse**

Es werden in erster Linie Lehrkräfte berücksichtigt, welche noch nie einen Einführungskurs in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 2» besucht haben.

Ort: Zürich (je nach Teilnehmerzahl können auch andere Regionen berücksichtigt werden)
Dauer: 1 ganzer Mittwoch
804.1 Zeit: 26. März 1986, 08.30–16.30 Uhr, evtl. weitere Daten je nach Teilnehmerzahl.
Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **31. Januar 1986**

Zur Beachtung:
1. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik oder Absolventen des Oberseminars ab Patentjahrgang 1976 bzw. Primarlehrerseminars ab 1983.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

822–824 Einführungstage in das Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6», 1. Schulhalbjahr

Ziel: In diesem ersten Teil sollen methodische und mathematische Probleme der Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4–6» behandelt werden.
Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise mit didaktischen Vorschlägen und Hinweisen – verschiedene Sozialformen und ihre Anwendung – Besprechen eines Halbjahresplans – Aussprache über die Erfahrung mit dem Lehrmittel.

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mittelstufenlehrern

822 **Einführungstag in das Lehrmittel 4. Klasse**

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1986/87 eine 4. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.
Dauer: 1 ganzer Tag
822.1 Zeit: Vorzugsweise Mittwoch, 19. März 1986, 08.30–17.00 Uhr, evtl. Donnerstag, 20. März 1986, 08.30–17.00 Uhr.

823 **Einführungstag in das Lehrmittel 5. Klasse**

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1986/87 eine 5. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.
Dauer: 1 ganzer Tag (Mittwoch oder Donnerstag)
823.1 Zeit: März 1986

824 **Einführungstag in das Lehrmittel 6. Klasse**

Für Lehrkräfte, welche im Schuljahr 1986/87 eine 6. Klasse führen und erstmals mit den neuen Lehrmitteln arbeiten, sind die halbjährlichen Einführungstage **obligatorisch** (vgl. Erziehungsratsbeschluss im Schulblatt 10/1980).

Ort: Je nach Teilnehmerzahl werden regionale Gruppen gebildet.
Dauer: 1 ganzer Tag (Mittwoch oder Donnerstag)
824.1 Zeit: März 1986
Anmeldeschluss für alle drei Kurse: **31. Januar 1986**

Zur Beachtung:
1. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik oder Absolventen des Oberseminars ab Patentjahrgang 1976 bzw. Primarlehrerseminars ab 1983.
2. Lehrer, welche bereits im Schuljahr 1985/86 die Einführungskurse der 4. bzw. 5. Klasse besuchten, gelten als angemeldet.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28).

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

837 **Völkerkundemuseum der Universität Zürich: Drei iberische Töpferinnen**

Eine Ausstellung vom 15. November 1985 bis Mitte März 1986
Eine Einführung für Lehrer/innen aller Stufen

Diese Ausstellung wurde von vier Ethnologiestudentinnen aufgrund mehrwöchiger Aufenthalte in verschiedenen iberischen Dörfern konzipiert und gestaltet.
Sie macht mit einer archaischen Töpfertechnik bekannt, die auszuüben seit je den Frauen vorbehalten war. Die Ausstellung möchte aber auch Einblick in das Familien- und Dorfleben vermitteln. Ebenso geht sie auf die Veränderungen ein, die das Töpferhandwerk im Sog der Modernisierung erfahren hat. Da Ton als Werkstoff in der Schule verhältnismässig häufig Verwendung findet, ist von dieser praktischen Erfahrung leicht eine Brücke zu einer Töpfertechnik und -kunst zu schlagen, der im Mittelmeerraum eine besondere Bedeutung zukommt.
Ein Besuch der Ausstellung mit der Schulklasse kann auf Wunsch mit praktischem Arbeiten mit Ton verbunden werden. Ein besonderer Schulraum steht auf Anfrage zur Verfügung. Unter Leitung einer hiesigen Töpferin werden auch spezielle Werknachmittage durchgeführt, die allen interessierten Schülern offenstehen (man vergleiche die diesbezüglichen Ankündigungen in der Tagespresse!).

Leitung: Dr. Cornelia Vogelsanger, Christina Brunner, Ursula Mottl
Ort: Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
837.1 Zeit: Dienstag, 26. November 1985, 18.00–19.45 Uhr
Anmeldeschluss: **18. November 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

854 **Liedbegleitung mit Gitarre in Winterthur**

Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.

Ziel/Inhalt: Anfängerkurs
Erlernen einfacher Formen der Liedbegleitung zu bekannten und neuen Liedern.

Ziel/Inhalt: Fortgeschrittenenkurs 1
Erlernen ausgebauter Formen der Begleitung, Zupfmuster und Plättchenspiel.

Leitung: George Tempest, Gitarrist, Glattfelden
Ort: Winterthur
Dauer: Quartalweise wöchentlich eine Lektion zu 1 Stunde

Anfängerkurs:

1. Quartal

854.1 Zeit: Ab Donnerstag, 9. Januar 1986, je 18.00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 1.
4. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

855–856 **Liedbegleitung mit Gitarre**

Teilnehmer: Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich

Ziel: Anfängerkurs:
Akkorde und einfache Anschlagtechniken zur Liedbegleitung in C- und G-Dur aneignen und üben.

Fortgeschrittenenkurs 1:
Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse zur Liedbegleitung in allen gängigen Tonarten.

Fortgeschrittenenkurs 2:
Erlernen von anspruchsvolleren Techniken (Folk-Picks, Barré-Akkorde etc.) im Hinblick auf eine interessante Liedbegleitung.

Singen im Gitarrenensemble:
Erweiterung des Liedschatzes mit Beispielen aus allen Schulstufen unter Einbezug der Erfahrungen der Kursteilnehmer. Förderung der Sicherheit beim Begleiten und Motivierung zur freudvollen Verwendung des Instruments in der Klasse.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer
Ort: Zürich
Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion zu 1 Stunde

Anfängerkurse

1. Quartal

855.15 Zeit: Ab Montag, 6. Januar 1986, je 18.00–19.00 Uhr
855.16 Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 19.00–20.00 Uhr
855.17 Ab Donnerstag, 9. Januar 1986, je 18.00–19.00 Uhr
855.18 Ab Donnerstag, 9. Januar 1986, je 19.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss für alle vier Kurse: **14. Dezember 1985**

Fortgeschrittenenkurse 1

1. Quartal

856.8 Zeit: Ab Montag, 6. Januar 1986, je 19.00–20.00 Uhr
856.9 Ab Donnerstag, 9. Januar 1986, je 20.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss für beide Kurse: **14. Dezember 1985**

Fortgeschrittenenkurs 2

1. Quartal

856.14 Zeit: Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 20.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldungseinganges.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 1. Vermerk auf der Anmeldekarte!
4. Teilnehmer an den obigen Kursen werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

857 Liedbegleitung mit Gitarre im Zürcher Unterland

Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich

Ziel/Inhalt: Anfängerkurs
Erlernen einfacher Formen der Liedbegleitung zu bekannten und neuen Liedern.

Ziel/Inhalt: Fortgeschrittenenkurs
Erlernen ausgebauter Formen der Begleitung, Zupfmuster und Plättchenspiel.

Leitung: George Tempest, Gitarrist, Glattfelden
Ort: Bülach, Kurszentrum Eschenmosen
Dauer: Quartalweise wöchentlich eine Lektion zu 1 Stunde

Anfängerkurs

1. Quartal

857.9 Zeit: Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 17.00–18.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. Dezember 1985**

Fortgeschrittenenkurs 1

1. Quartal

857.10 Zeit: Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 18.00–19.00 Uhr
Anmeldeschluss: **14. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses sowie des Fortgeschrittenenkurses 1.
4. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

858 Mandolinenkurse

Für gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich

Inhalt: Unterhaltsamer Mandolinenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene nach eigenem Lehrmittel – Haltung und Technik – Verschiedene Zupfformen – Schöne, leicht spielbare Melodien aus Klassik und Folklore – Liedbegleitung – Zusammenspiel mit andern Instrumenten

Leitung: Hansruedi Müller, Mandolinen- und Gitarrenlehrer
Ort: Studio Hansruedi Müller, Telefon 01 / 55 74 54, Forchstrasse 88, 8008 Zürich
Dauer: Im 1. und 4. Quartal wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

Anfängerkurse

1. Quartal 1986

858.4 Zeit: Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 18.00–19.00 Uhr
858.5 Ab Dienstag, 7. Januar 1986, je 19.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 8 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Voraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs: Besuch des Anfängerkurses. Vermerk auf Anmeldekarte.
4. Für die obigen Kurse stehen Instrumente im Studio HR. Müller zur Verfügung.
5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

873 **Singen mit Liedplakaten**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel/Inhalt: Kennenlernen der Liedplakatkollektion der Zürcher Liederbuchanstalt. Singen ausgesuchter Lieder ab Liedplakat. Einführung in die Didaktik «Arbeiten mit Liedplakaten».

Leitung: R. Achermann, Primarlehrer, Schulhaus Büel A, Unterengstringen
Ort: Zürich
Dauer: 1 Abend à 2 Stunden
873.2 Zeit: Donnerstag, 27. Februar 1986, 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **5. Februar 1986**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl unbeschränkt.
2. Pro Teilnehmer wird – solange Vorrat – ein Liedplakat abgegeben (Dünndruck).
3. Liedplakate können für Fr. 16.— pro Plakat bei Bezug von 1–4 Ex. und Fr. 12.— ab 5 Ex. an Ort und Stelle bezogen oder bestellt werden.
4. Anmeldungen an: Ruedi Achermann, Postfach 47, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 / 750 29 52.

■ **Erstausschreibung**

Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

1276 **Modische Schnitte direkt gezeichnet**

Für Fach- und Handarbeitslehrerinnen

Inhalt: Zeichnen von Schnittmustern, einfache Konstruktion mit guter Passform, z. B. T-Shirt, Pullover, «Hemd», einfache Jacken und Hosen.

Leitung: Emilie Schellenberg, Fachlehrerin, Riedhaldenstieg 11, 8200 Schaffhausen
Ort: Zürich, Schulhaus Ackerstrasse 30
Mode und Gestaltung
Dauer: 2 Samstagmorgen
1276.1 Zeit: 18. und 25. Januar 1986, 9.15–12.15 Uhr
Anmeldeschluss: **10. Januar 1986**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 30.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1303.2 Jazzgymnastik 2: Fortbildung

Teilnehmer: Voraussetzung ist der Besuch des Kurses «Jazzgymnastik 1»

Leitung: Carmen Betschart, Zürich
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende
1303.2 Zeit: 7., 14., 21. und 28. Januar 1986, je von 19.30–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Dezember 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1871 Holzarbeiten – Grundkurs

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Einführung in die elementaren Techniken der Holzbearbeitung. Herstellung ansprechender Gegenstände in verschiedenen Holzarten.

Leitung: Hans Beyeler, Reallehrer, Bonstetten
Ort: Zürich, Schulhaus Letzi
Dauer: 4 Wochen
1871.1 Zeit: 7.–11., 14.–18. April, 7.–11. und 14.–18. Juli 1986
Anmeldeschluss: **8. März 1986**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 13).
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
3. Wer bis zum 15. März 1986 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 550.— zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Einladung zum Besuch der Jugendbuchausstellung 1985 im Pestalozzianum Zürich

Wie jedes Jahr bietet die im Dachatelier des Pestalozzianums eingerichtete

Jugendbuchausstellung

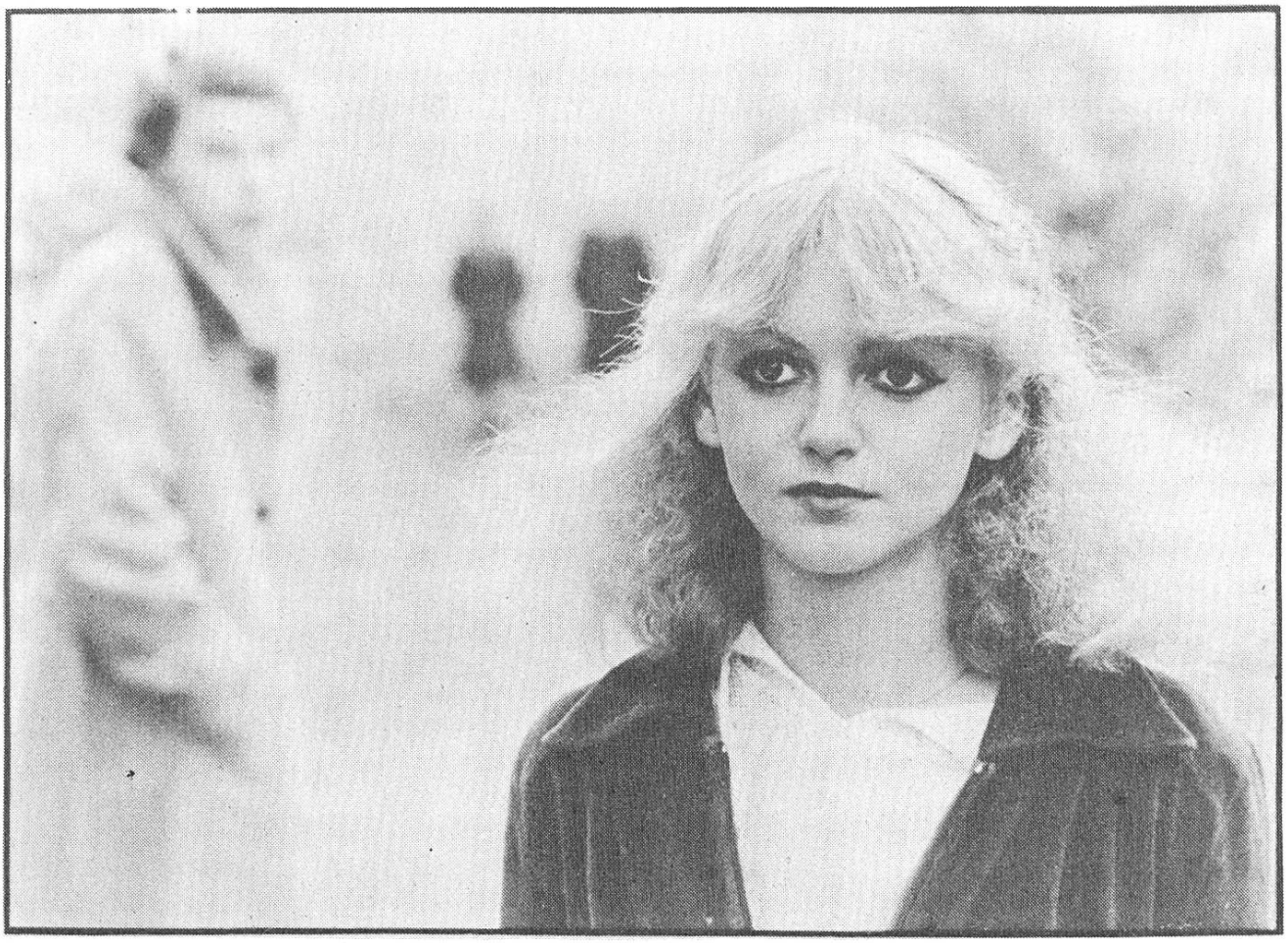
Gelegenheit, die Neuerscheinungen (Bilder-, Kinder- und Jugendbücher) des laufenden Jahres näher kennenzulernen.

Grundlage für die Auswahl der rund 500 Titel bildet das Verzeichnis «Das Buch für Dich», das jeder zürcherische Volksschüler erhält. Wie die Erfahrungen in den letzten Jahren immer wieder gezeigt haben, kann ein Besuch der Ausstellung mit der Schulklasse zu einer intensiven Begegnung mit Büchern aus der erzählenden und Sachliteratur führen, die dank ihrer übersichtlichen Präsentation einen starken Leseanreiz bilden.

Aus Anlass des Jahrs der Jugend 1985 ist eine internationale

Fotoausstellung «Jugend sieht Jugend»

als Wanderausstellung konzipiert worden, die nun während der Jugendbuchausstellung im Pestalozzianum Station macht. Gezeigt werden rund 150 thematisch geordnete Fotos von Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 25 Jahren aus aller Welt.



Die Jugendbuchausstellung dauert vom
Montag, den 25. November 1985, bis Samstag, den 14. Dezember 1985.

Sie ist von

Montag–Freitag	08.15–12.00 Uhr
	14.00–17.30 Uhr
Samstag	08.15–12.00 Uhr
	13.00–16.00 Uhr

im **Dachstock des Hauptgebäudes, Beckenhofstrasse 35, 8006 Zürich,** zugänglich.

Klassenweise Besuche der Jugendbuch- und Fotoausstellung sind in jedem Fall im voraus telefonisch anzumelden (Telefon 01 / 362 04 28, Fräulein G. Nydegger).

Ferner findet am Mittwoch, 4. Dezember 1985, 19.30 Uhr, im Pestalozzianum Zürich ein

Autorenabend mit Mirjam Pressler, Klaus Kordon und Hans-Georg Noack

statt. Nähere Hinweise finden sich in der Kursausschreibung auf S. 824 (Kurs 325) dieses Heftes. Anmeldungen für die Teilnahme an diesem Autorenabend sind wie für einen «normalen» Lehrerfortbildungskurs zu richten an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Schülertheatertreffen im März 1986

Im März 1986 soll das Zürcher Schülertheatertreffen zum 5. Mal stattfinden. Spielgruppen und Klassen wird die Möglichkeit geboten, sich gegenseitig Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit vorzuspielen, um wieder neue Impulse zu erhalten. Das 4. Treffen wurde in 4 verschiedenen Gemeinden durchgeführt, wobei sich Mittel- und Oberstufenschüler beteiligten. (Pro Veranstaltung 5–6 Spielgruppen.)

Auf diese Weise ist es möglich, den Anlass organisatorisch einfach zu gestalten. Am Morgen und am Nachmittag zeigen die Gruppen ihre Szenen und Stücke. Über Mittag wird bei Wurst, Brot und Tranksame über das Gesehene diskutiert. In einem Animationsteil können die Schüler ferner in verschiedenen Gruppen spielen und ihre Improvisationen zeigen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Lehrer mit ihren Klassen und Gruppen bereit sind, an dieser Art von Austausch teilzunehmen. Die Beratungsstelle für das Schulspiel übernimmt die Koordination und wird auf Wunsch die Arbeit in den Spielgruppen unterstützen.

Beim **ersten Informationstreffen am Mittwoch, 11. Dezember 1985, 17 Uhr,** im Inforaum des Pestalozzianums können sich interessierte Lehrer und Spielleiter kennenlernen, Ideen austauschen und entwickeln und die weiteren Schritte planen. Anmeldungen (Postkarte genügt!) nimmt die Beratungsstelle für das Schulspiel entgegen.

Programm der 18. ordentlichen Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

vom 26. November 1985 im grossen Tonhallesaal, Zürich
Beginn 08.30 Uhr Schluss etwa 15.00 Uhr

08.30 Uhr	1.	Begrüssung durch den Präsidenten der Lehrerkonferenz
	2.	Begrüssung durch den Präsidenten der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Herrn Hans J. Bär
	3.	Das Tonhalle-Orchester Zürich (Referent: Herrn Richard Bächi, Betriebsdirektor der Tonhalle-Gesellschaft)
		Pause
10.00 Uhr	4.	Hauptprobe des Tonhalle-Orchesters unter Leitung von Bernard Haitink (8. Sinfonie von D. Schostakowitsch)
11.30 Uhr		Aperitif im Vestibül Gemeinsames Mittagessen im Konzertfoyer
13.45 Uhr	5.	Ansprache von Herrn Regierungspräsident Dr. Hans Künzi
	6.	Ehrungen
	7.	Geschäftliche Verhandlungen
		7.1. Protokoll der 17. ordentlichen Vollversammlung vom 11. November 1984 in Dietikon
		7.2. Jahresbericht des Präsidenten
		7.3. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes
		7.4. Anträge gemäss § 11 des Reglementes
		7.5. Mitteilungen und Verschiedenes
	8.	Schlusswort des Präsidenten

IKA
Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

JAHRESTAGUNG 1985

Samstag, den 23. November 1985
im Volkshaus Helvetiaplatz, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

09.20 Uhr	Eröffnung der Tagung
09.30 Uhr	Alfred A. Häsler, Zürich: Pestalozzi? Nein danke – oder doch?
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Ursina Gloor, Basel: Das Spiel, ein Mittel zur sozialen Erziehung

Für den Vorstand der IKA
(IKA Zürich, PC 84-3675 Winterthur)

Röbi Ritzmann
Zürich

Ausstellungen

Museum für Gestaltung Zürich Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 10. November 1985 / Halle

Reihe Schweizer Design-Pioniere 2

Willy Guhl – Gestalter und Lehrer

Führung: Mittwoch, 6. November, 18 Uhr

bis 24. November 1985 / Schulgebäude, Verwaltungsgang

Pilotkurs Visueller Gestalter

«Diplomarbeit und Bilanz», «Fotografieren in Belgien», «Im Gang»

Führung: Mittwoch, 6. November, 18 Uhr

20. November bis 8. Dezember 1985 / Galerie

Franco Barberis

Geschichte und Gesichter des Schweizer Sports

Technorama der Schweiz

Wissenschaft und Technik in einer lebendigen Schau. In den acht Sektoren Automatik, Textil, Werkstoffe, Heim und Hobby, Bau, Energie, Physik, Sicherheit findet sich eine Fülle von Anschauungsmaterial für alle Stufen ab der 6. Klasse. Besonders zu empfehlen: Sektor Textiltechnik und Energie-Multimedienschau für die Wirtschaftsgeschichte der Schweiz, die Kartographie im Sektor Physik und die Wärmekraftmaschinen im Sektor Energie.

Neu erschienen: die reich illustrierte Broschüre «Energie – wozu, woher, wohin?» zu Fr. 2.— plus Versandspesen.

Weitere Angaben über Publikationen und unser Leistungsangebot entnehmen Sie bitte der Gratisbroschüre «Informationen für Lehrer», die Sie beziehen können im Technorama der Schweiz, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052 / 87 55 55.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr
Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

Ständige Ausstellung	**Indonesische Stammeskulturen** (im Foyersaal)
Wechselausstellung	**Drei iberische Töpferinnen** (ab 15. November, im 1. Stock)
	Löwenteppiche aus Iran (im 2. Stock)

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Raumkonflikt zwischen Menschen und Elefanten in Sri Lanka

Film:

1.–15. November: Der Igel
16.–30. November: Insekten

Sonderausstellung:

Tierpräparation 26. November 1985 bis 23. März 1986

Führungen:

Sonntag, 3. November, 11 Uhr: Vogelstimmenforschung
Sonntag, 17. November, 11 Uhr: Einheimische Schläfer

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Pestalozzi-Kalender 1986

Der neue Pestalozzi-Kalender erschien am 11. September 1985 und kostet Fr. 14.50. Erhältlich im Buchhandel, in Papeterien oder beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44.

Gestörtes Essverhalten

Diese Broschüre handelt von Problemen mit etwas ganz Alltäglichem: dem Essen. Beschrieben werden Erscheinungsformen und Gründe gestörten Essverhaltens, das voll ausgeprägt die Merkmale einer Sucht erfüllt. Nahrungsmittel sind die Droge dieser Sucht. Ihr massloser Konsum und ihre masslose Verweigerung sind die beiden Formen der Sucht.

Preis: 2., veränderte Auflage, 36 Seiten, Fr. 6.—.

Bezug bei: Vorsorge und Information über Suchtgefahren, Josefstrasse 91, 8005 Zürich – Telefon 01 / 44 18 38.

Internationale Kinderzeichnungsausstellung

Für die 28. Internationale Kinderzeichnungsausstellung in Seoul (Süd-Korea), die im September/Oktober 1986 während der Asiatischen Spiele stattfinden wird, sind die Schweizer Kinder zur Teilnahme eingeladen worden. Ziel der Ausstellung ist die Förderung der Freundschaft und Verständigung unter Kindern. Die besten Arbeiten werden mit Medaillen und Zertifikaten ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen

1. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: Sport, Seoul
3. Ausführung: Farbstifte, Ölfarbe, Wasserfarbe, Collage, Handdruck, etc.
4. Format: maximum 40 × 55 cm; nur eine Arbeit pro Teilnehmer
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite *in englischer Sprache und in Druckbuchstaben* gemacht werden:
   a) Nationalität
   b) Name und Vorname
   c) Alter und Geschlecht
   d) Genaue Adresse der Schule und Name des Klassenlehrers
   e) Titel der Zeichnung und «Korea»
6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückgegeben werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens *10. April 1986* an folgende Adresse gesandt werden:

Nationale schweizerische UNESCO-Kommission
Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich 101

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir eine gut ausgewiesene

Haushaltungslehrerin

für unsere dreiwöchigen, externen Kurse für Schüler und Schülerinnen kantonaler Mittelschulen.

Die Kurse werden an der Berufs- und Frauenfachschule in Winterthur durchgeführt. Der Unterricht umfasst die Fächer Kochen/Ernährungslehre und Hauswirtschaft.

Es handelt sich um ein volles Jahrespensum. Je nach Wunsch können auch verschiedene Kurse zu einem Semesterlehrauftrag kombiniert werden.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich 102

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir gut ausgewiesene

Haushaltungslehrerinnen

für unsere dreiwöchigen Internatskurse für Schüler und Schülerinnen kantonaler Mittelschulen.

Die Kurse werden inner- und ausserhalb des Kantons Zürich durchgeführt. Der Unterricht umfasst die Fächer Kochen/Ernährungslehre und Hauswirtschaft.

Je nach Wunsch können verschiedene Kurse zu einem Semester- oder Jahreslehrauftrag kombiniert werden. Sehr gute Honorierung nach den kantonalen Besoldungsansätzen, freie Wohnung und Verpflegung.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

141

Auf Beginn des Wintersemesters 1986/87 (Stellenantritt 1. November 1986) ist am Technikum Winterthur Ingenieurschule

1 Lehrstelle für Deutsch und ein weiteres Fach

wieder zu besetzen. Die Stundenverpflichtung beträgt 22 Wochenstunden und beinhaltet neben dem Hauptfach Deutsch Unterricht in folgenden möglichen Fächern: Fremdsprache (Englisch, Italienisch), Staats- und Rechtskunde oder weitere Gebiete aus dem kulturellen Bereich.

Interessenten mit abgeschlossener Hochschulbildung und Diplom für das höhere Lehramt sind gebeten, die Bewerbungsunterlagen beim Direktionssekretariat des Technikums Winterthur (Telefon 052 / 23 54 31) anzufordern. (Es kommen auch Bewerber in Betracht, die anstelle eines vollen ein leicht reduziertes Pensum übernehmen wollen.) Die Bewerbungen sind bis zum 30. November 1985 einzureichen: Direktion des Technikums Winterthur Ingenieurschule, Postfach, 8401 Winterthur.

Der Direktor des Technikums
B. Widmer

Stadtärztlicher Dienst Zürich

142

An unserer Schule für Hauspflege führen wir die zweijährige Grundausbildung zur Hauspflegerin gemäss einem neuen Konzept durch.

Wir suchen nach Vereinbarung

1 Hauswirtschaftslehrerin in unser Schulteam
(100% = 44 Std./Woche)

Anforderungen:
- abgeschlossene Ausbildung und wenn möglich praktische Erfahrung
- Kenntnis der spitalexternen Versorgung
- Interesse und Fähigkeit, am Aufbau des neu konzipierten Ausbildungsganges mitzuarbeiten

Aufgaben:
- Unterricht erteilen
- Klassenleitung
- Mitarbeit bei der Einführung, Begleitung und Auswertung der Praktika, im Aufnahmeverfahren, im Durchführen der Prüfungen sowie in konzeptionellen Aufgaben

Wir bieten:
- selbständige, vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Team
- Anstellungsbedingungen gemäss stadtzürcherischen Verordnungen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Schulleiterin, Frau Lisbeth Stüssi, Telefon 01 / 44 05 33.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an das Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes, Schule für Hauspflege, Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich.

Die Schweizerschule Accra (Ghana) I43

sucht auf Frühjahr 1986

1 Sekundarlehrer(in) phil. II

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, Umgangssprache ausserhalb der Schule ist Englisch. Die Schule umfasst Kindergarten, Primar- und Sekundarschule nach Zürcher Lehrplan.

Ein kleines Lehrerteam arbeitet und lebt mit und in dieser Schule. Wir erwarten vom neuen Kollegen aufgeschlossene Haltung, gute Zusammenarbeit und Organisationsvermögen.

Englischkenntnisse und mindestens 3 Jahre Lehrerfahrung werden vorausgesetzt. Informatikkenntnisse sind von Vorteil. Salär nach schweizerischen Ansätzen, bezahlte Hin-, Rück- und Urlaubsreise. Vertragsdauer 3 Jahre.

Erste Auskünfte und Bewerbungsformulare erhalten Sie beim Hilfskomitee für Auslandschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, Telefon 031 / 44 66 25.

Anmeldeschluss: 20. November 1985

Berufsschule der Emigrierten SPE Zürich I44

sucht

1 Sekundar- oder Reallehrer/in (phil. II)
mit *guten* Italienischkenntnissen.

Ungewöhnliche Arbeitszeiten, Freude an der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen, Interesse an Aufgaben, die «nur» indirekt mit dem Unterricht zu tun haben, werden vorausgesetzt.

Bewerbungen und Anfragen sind an die SPE, Berufsschule der Emigrierten, Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich, Telefon 44 11 35, zu richten.

Schule Schlieren I45

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Oberstufe

1 Verweserstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, 8952 Schlieren, zu richten, welches gerne auch weitere Auskunft erteilt (Telefon 01 / 730 79 33), Stadthaus, 8952 Schlieren.

Die Schulpflege

Primarschule Aeugst am Albis I46

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Lehrer und Lehrerinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. November 1985 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wittenwiller, Wängi, 8914 Aeugst a. A., zu senden.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern
Sprachheilkindergarten J01

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule Zwillikon die Stelle

1 Sprachheilkindergärtnerin

neu zu besetzen.

Einer erfahrenen, einsatzfreudigen

Kindergärtnerin

mit Interesse an der Arbeit mit sprachbehinderten Kindern bieten wir die Möglichkeit einer einjährigen berufsbegleitenden Ausbildung.

Interessentinnen mit entsprechender Ausbildung bitten wir um ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 20. November 1985 an die Präsidentin der Kommission Sprachheilkindergarten, Frau Renate Tauss, Tannrütistrasse 19, 8910 Affoltern a. A., Telefon 01 / 761 45 38.

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern J02

sucht auf Herbst 1985 oder nach Vereinbarung

1 Logopäd(in)
für 8–14 Wochenjahresstunden

Die Arbeit mit unseren Kindern ist logopädisch vielseitig.

Wir freuen uns, wenn Sie an einer solchen Stelle interessiert sind.

Ihre Anfrage, evtl. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird; Telefon 01 / 761 39 53.

Sonderklassenkommission

Schulzweckverband des Bezirkes Affoltern J03

sucht auf 6. Januar 1986

1 Psychomotorik-Therapeut(in)

für 7–10 Wochenjahresstunden.

Die Besoldung ist diejenige eines Sonderklassenlehrers; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir würden uns freuen, Sie in unser Team aufzunehmen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.

Auskunft über diese Stelle erteilt gerne: Madeleine Gasser, Telefon 01 / 761 34 44.

Sonderklassenkommission

Primarschule Obfelden J04

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 16. November zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Peter Sandhofer, Räschstrasse 14, 8912 Obfelden, Telefon 761 46 68.

Primarschulpflege Obfelden

Schule Horgen J05

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 sind an unserer Primarschule

Lehrstellen der Unter- und der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Inhaber des kant. Wählbarkeitszeugnisses werden eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die untenstehende Adresse zu richten.

Zur Besetzung vakanter

Verwesereien

werden auch Absolventen der Lehrerseminarien, die sich für die Unter- oder Mittelstufe interessieren, gebeten, sich mit den erforderlichen Unterlagen zu bewerben.

Die Bewerbungen sind zu richten an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, das auch gerne telefonisch Auskunft erteilt (Telefon 725 22 22, Herr Stäger).

Die Schulpflege

Schule Thalwil J06

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil J07

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule eine Stelle als

Handarbeitslehrerin

mit einem voraussichtlichen Wochenpensum von 20–24 Stunden neu zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ruth Gisler, Luggenbüel, 8820 Wädenswil.

Oberstufenschulpflege Wädenswil J08

An unserer Oberstufenschule ist

1 Reallehrstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 12. November 1985 an unseren Schulpräsidenten, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Herrliberg J09

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Unter-/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 1985 an das Sekretariat der Schulpflege, Postfach 167, 8704 Herrliberg, Telefon 01 / 915 13 45.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht J10

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir für unsere Gemeinde

1 Sekundarlehrer phil. II (halbes Pensum)

Anstellung als Verweser.

Interessenten werden gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat, Telefon 910 41 41, zu beziehen. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen J11

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Stelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die Stelle ist befristet für drei Jahre, d.h. bis Ende 1988/89.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. November 1985 an das Schulsekretariat, Postfach, 8706 Meilen, einzureichen.

Schulgemeinde Meilen J12

An unserer Schule sind

2 Stellen an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach, 8704 Meilen.

Schulpflege Oetwil a.S. J13

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

½ Lehrstelle für Logopädie

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den nötigen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Oetwil a.S., Herrn Bruno Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil, zu senden. Für allfällige Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Präsidenten (Telefon G: 01 / 929 11 22; P: 01 / 929 14 81) oder an das zuständige Mitglied der Schulpflege, Frau Alice Galenda (Telefon P: 929 18 35).

Schulpflege Oetwil a.S.

Schulgemeinde Fischenthal J14

In unserer Schulgemeinde ist definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderschule, sprachl./hist. Richtung

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.
Weitere Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Zollinger, Boden, 8496 Steg-Tösstal.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Gossau J15

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realabteilung

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.
Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 15. November 1985 zu richten an: Frau H. Christen, Präsidentin Lehrerwahlkommission, Rebrainstrasse 21, 8624 Grüt.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hinwil J16

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Aussenwacht Schule Hadlikon

½ Lehrstelle an der Unterstufe (Doppelbesetzung)

neu zu besetzen.
Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Primarschulpflege Hinwil

Primarschule Wald J17

Auf Beginn des Schuljahres 1986 ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen.
Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau E. Zingg, Sunnehaldeweg 5, 8636 Wald, einzureichen.

Primarschulpflege Dübendorf

J18

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

durch Verweserin neu zu besetzen.

Interessentinnen senden bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis spätestens 18. November an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Eva Fischer, Sunnhaldenstrasse 5, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

J19

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an der Oberstufenschule Dübendorf

1 Sekundarlehrerstelle phil. I

zu besetzen.

Ausführliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind dem Sekretariat Oberstufenschule, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur und Zumikon

J20

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist die

Stelle einer Hauswirtschaftslehrerin

neu zu besetzen.

Die Klassen der beiden Nachbargemeinden ergeben zusammen ein Pensum von 18–24 Wochenstunden.

Die Stelle kann auch in je einer Gemeinde als Teilpensum besetzt werden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende November einzureichen an die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission der Schulpflege Maur, Frau S. Schmid, Säntisstrasse 15, 8123 Ebmatingen.

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

J21

An unserer Ober-, Real- und Sekundarschule ist auf Frühjahr 1986 die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (16–20 Wochenstunden)

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern sich auch um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre in unserer Schule bemühen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis **15. November 1985** an die Präsidentin der Frauenkommission, Ines Moser, Sandbüelstrasse 15, 8606 Greifensee.

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

J22

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis spätestens 20. November 1985 an den Präsidenten der Schulpflege Schwerzenbach, Herrn W. Pfeuti, In der Halden 10, 8603 Schwerzenbach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

J23

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist die Stelle

1 Kindergärtnerin

in einem unserer Kindergärten neu zu besetzen.

Die Besoldung und die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Besoldungsverordnung der Stadt Uster.

Interessentinnen werden gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zuzustellen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 940 45 11.

Primarschulpflege Uster

Schulpflege Illnau-Effretikon

J24

An der Volksschule Illnau-Effretikon ist auf den Beginn des Wintersemesters 1985/86 (21. Oktober 1985) oder nach Vereinbarung die Stelle

1 Logopäden(in)

wieder zu besetzen.

Pensum: nach Absprache (Teil- oder Vollpensum möglich).

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung, inkl. Sonderklassenzulage, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Sie unterrichten in einem gut eingerichteten Logopädiestudio im Kindergarten Müselacher, Effretikon (ca. 8 Gehminuten vom Bahnhof).

Interessenten(innen) werden gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu schicken. Das Schulsekretariat (Telefon 052 / 32 46 04) ist gerne bereit, Sie weiter zu informieren.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Schulgemeinde Weisslingen

J25

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

als Verweserei zu besetzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. November 1985 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Suter, Leisibüel 20, 8484 Weisslingen, zu richten.

Die Primarschulpflege Weisslingen

Primarschulpflege Altikon

J26

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (2-Klassen-Schule)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns, Sie als erfahrene Lehrkraft an unserer Landschule begrüssen zu dürfen. Unser geräumiges Lehrerhaus steht Ihnen zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. November an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Ramseier, Kellerhöfli, 8479 Altikon, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau I32

An unsere Schule suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für ein Pensum von zirka 10 Stunden pro Woche zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen.
Interessentinnen, welche über eine entsprechende Ausbildung verfügen, sind gebeten, ihre Anfragen oder schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Sommer, Kirchgasse 5, 8352 Elsau, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hettlingen J27

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. November 1985 an den Präsidenten, Herrn Othmar Hegi, Glärnischstrasse 8, 8442 Hettlingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Seuzach J28

An unserer Schule sind

3 Lehrstellen der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.
Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. November 1985 an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn Dr. V. Wüthrich, Lilienweg 2, 8472 Seuzach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Laufen-Uhwiesen J29

Auf das Frühjahr 1986 haben wir in Uhwiesen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.
Interessenten bitten wir um Zustellung der Bewerbungsunterlagen bis Ende November an den Präsidenten der Primarschulpflege, Hrn. E. Buess, Schulstrasse 414, 8448 Uhwiesen.

Primarschule Oberstammheim J30

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers wird auf Frühjahr 1986 an unserer Primarschule eine Lehrstelle frei. Wir suchen deshalb für unsere Zweiklassenabteilung an der Mittelstufe

1 Primarlehrer(in)

Wenn Sie Freude haben, in einer Landgemeinde zu unterrichten, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege: Herrn Urs Kern, Im Bild, 8477 Oberstammheim, Telefon 054 / 45 22 46.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Stammheim J31

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1986

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Interessenten, welche in unserer schönen Weinlandgemeinde tätig sein möchten, richten ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn J. Deringer, Im Tal, 8477 Oberstammheim (Telefon 054 / 45 11 53).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bachenbülach J32

Auf den 1. Januar 1986 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Martin Maag, Halden 11, 8184 Bachenbülach.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Dietlikon J33

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir

1 Sekundarlehrer(in), phil. II
(Halbpensum)

Der neue Lehrer wird gemeinsam mit einer gewählten Lehrerin die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer an zwei ersten Klassen unterrichten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Schulpräsidenten, Ernst Ramseier, Lindenstrasse 3, 8305 Dietlikon (Telefon 833 40 45), zu richten.

Die Schulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg J34

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule sprachlich-historische Richtung

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 18. November 1985 an die Schulpflege Opfikon, Sekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, zu richten.

Schulpflege Opfikon

Schulpflege Rafz J35

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis **20. November 1985** zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Schmidli, Scheidwäg 8, 8197 Rafz, Telefon 869 08 38.

Primarschule Winkel J36

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an: Herrn Erich Brun, Lättenstrasse 5, 8185 Winkel.

Primarschule Bachs J37

Auf Frühjahr 1986 ist an unserer Schule Bachs-Thal

1 Lehrstelle für eine Gesamtschule
(1. bis 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Es erwarten Sie in einer landschaftlich reizvollen Gegend eine fröhliche Schar von ca. 10 Schülern, ein kleineres Lehrerteam und eine kooperative Schulbehörde. Ein einfaches schuleigenes Einfamilienhaus mit etwas Umschwung könnte Ihnen das Wohnen in unmittelbarer Nähe des Schulhauses ermöglichen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung unter Beilage der üblichen Unterlagen bis zum 20. November 1985 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Erb, Hueb 139, 8164 Bachs, Telefon 858 20 02, zu richten.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

J38

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 25. November 1985 an folgende Adresse zu senden: Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

J39

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 20 Wochenstunden oder koeduziert 22 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 30. November 1985 an die Kommissionspräsidentin Frau J. Ceppi, Lochacker 5, 8115 Hüttikon (Telefon 01 / 844 11 57), zu senden.

Primarschulpflege Weiach

J40

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1986/87

1 Logopäden/Logopädin

für ein Pensum von ca. 3 Wochenstunden.

Es handelt sich um eine neugeschaffene Stelle.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an: Primarschulpflege Weiach, zuhanden von Herrn W. Schwarz, Chälenstrasse 514, 8433 Weiach (Telefon 858 12 69).

Die Primarschulpflege

Primarschule Hausen am Albis

I07

Ab sofort oder auf Schuljahresbeginn (21. April 86) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle für Logopädie

neu zu besetzen. Pensum ca. 9 Stunden. Besoldung nach Jahresstunden (Primarlehrerlohn plus Sonderklassenzulage).

Wir bitten Sie freundlich, Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Sonderschulungskommission, Frau Martha Berli, Hirzwangen, 8925 Ebertswil, einzusenden. Frau Berli ist auch gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 / 764 01 85).

Die Primarschulpflege